

Schulmagazin der NMS & PTS Sierning
Schuljahr 2018/19



Vorwort

Unglaublich, aber wahr, auch das Schuljahr 2018/19 ist nun bald wieder Geschichte. Ein Schuljahr, in dem wieder viel gelernt, erlebt und gestaltet worden ist.

Wir haben dieses Schuljahr mit sieben(!) neuen Kolleginnen und Kollegen gestartet, die sich, wie wir es im Vorjahr erhofft haben, bestens in unser Team integriert und mit viel Energie auch neue Impulse ins Team gebracht haben.

Das Schuljahr 2018/19 ist außerdem das vierte Schuljahr, in dem wir die TN²MS als zusätzliches, sehr attraktives Angebot für interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler führen. Die erste Runde ist beendet und die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen der 4. Klasse (und auch der anderen Schulstufen) sowie der unterrichtenden Kolleg/innen sind überaus positiv.

Auch im Bereich der Individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler sind wir weitere Schritte gegangen, zum Beispiel mit leistungsdifferenzierten Stunden in Deutsch, Englisch und Mathematik. In diesem Bereich werden wir die Entwicklung weitertreiben, um die bestmögliche persönliche Entwicklung jedes Kindes in unserem Haus zu gewährleisten. In diesem Schulmagazin können Sie sich nun einen Einblick in das überaus vielfältige Leben und Angebot der NMS und PTS Sierning verschaffen. Sie werden bemerken, auf wie vielen verschiedenen Ebenen Lernen in unserem Haus und auch außerhalb geschieht.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Im Namen des Kollegiums
Susanne Würleitner, MA BEd

Inhalt

3	Vorwort	55	BIKE-DAY
4	Inhaltsverzeichnis	56	BIST-Testung Englisch am 4.4.2019
5	Grußwort des Bürgermeisters	58	Unterricht einmal anders
6	Unsere Klassen	59	Preisgekrönter Einsatz für die „Kuhschellenleite“
21	Unser Lehrer/innenteam	61	Erlebnispädagogische Tage in der TN²MS Sierning
22	Konferenzzimmer-News	62	Erste Hilfe – Trainieren fürs Leben
23	Generationswechsel an der NMS Sierning	63	GELATI, GELATI!!!! ITALIEN-QUIZ der ITALIENISCH GRUPPE
26	Konferenzzimmer-Einblicke	64	Aus dem Leben der Büchereihelfer
28	Im Gespräch	65	Kinder aus aller Welt
29	Wer sorgt dafür, dass alles sauber ist?	67	Müllsammeln als Beitrag zu einer sauberen Umwelt
30	Die guten Geister im Schulalltag – unsere Schulasistentinnen	68	In der Weihnachtsbäckerei...
32	Generationswechsel im Elternverein	69	Unsere UMWELT ist unsere Zukunft!!
36	Ein Blick zurück – in Wertschätzung	70	Unterstützung durch die Goldhauben Sierning
37	Auf der Suche nach einem Job – was tun?	71	Begabungsförderung an der Int. Akademie Traunkirchen Sozialprojekt „Damit alle dabei sein können...“
39	Die schönsten Wochen im Schuljahr	73	NATURKOSMETIK-WORKSHOP CHEMIE 4. Klasse
40	Schikurs der 2. Klassen am Hochficht	75	Power Girls – Girls mit Kristall-Power
41	Wenn Winter zum Erlebnis wird – Schikurs der 3.Klassen	76	Naturwissenschaftliches Seminar
42	Wien, Wien – nur du allein... Wienwoche der 4b und 4c	77	Höhepunkte des TN²MS-BU-Unterrichts der 1. Klassen
44	Die beste Schulwoche aller Zeiten – WIEN-Tage der 4a	78	TN²MS Physik 2. Klasse – Lego Dragster
45	Sommersportwoche Weyer – eine Woche im Paradies	79	TN²MS4 Mechatronik – Hydraulischer Robotergreifarm
47	Besondere Highlights	80	TN²MS Chemie
48	Sinnstifter Award	81	Die TN²MS – ein Gewinn fürs Leben
49	Faschingsdienstag an der NMS Sierning	82	PTS – auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft
50	Die BHCC-Kinderfaschingssitzung	83	Besuch im Stollen der Erinnerung PTS – berufliche Orientierungswochen
51	Ein HOCH auf unsere Schülerliga-Mannschaft!	85	Aus der Schreibwerkstatt
52	Theater in Sherwood Forest	88	Impressum
53	Befreiungsfeier des Mauthausen Komitees		
54	Viertelmarathon in Linz City-Running		



Liebe Schülerinnen und Schüler,
geschätzte Mitglieder des Lehrer/innenkollegiums!

Die NMS Sierning ist in der Region eine der besten Schulen ihres Typs. Das wird immer wieder durch viele positive Rückmeldungen von weiterführenden Schulen, aber auch von Verantwortlichen des Bildungsbereiches in Oberösterreich bestätigt. Die NMS ist eine Schule, in der nicht nur die notwendigen schulischen Leistungen erbracht werden, sondern auch ein hohes Maß an sozialer Kompetenz vermittelt wird.

Den Weg den Schwerpunkt der Technischen Neuen Mittelschule zu gehen, erweist sich immer mehr als hervorragende Entscheidung. Mit diesem Schritt hat die Schule ein Alleinstellungsmerkmal in der Region erreicht. Die NMS Sierning ist eine Ausbildungsstätte, in der junge Menschen hervorragend auf das Leben vorbereitet werden. Bei vielen Projekten beweisen die Schülerinnen und Schüler, dass sie bereit sind, etwas Besonderes zu leisten und über das notwendige Lernziel hinaus zu arbeiten. Ein Beispiel dafür war im heurigen Schuljahr die Teilnahme am Gemeindeentwicklungsprozess. Wir werden versuchen, die sehr interessanten und gut ausgearbeiteten Ideen in Projekte umzusetzen. Die Erfolge der Schülerinnen und Schüler werden auch in der Öffentlichkeit sehr positiv wahrgenommen. Sie führen dazu, dass Vereine und Einrichtungen durch junge Menschen, welche die NMS Sierning durchlaufen haben, gestärkt werden.

Für Schülerinnen und Schüler wird die verbrachte Lehrzeit in der Neuen Mittelschule erst im Abstand einiger Jahre den wirklichen Wert offenbaren. Im Augenblick des Abschlusses ist man in erster Linie froh, einen positiven Erfolg geschafft zu haben. Für den weiteren Lebensweg bedeutet die positive Grundstimmung einer sozialen Gemeinschaft, wie sie in der NMS Sierning vermittelt wird, eine Basis auf der sich künftige Erfolge aufbauen lassen.

Als Schulerhalter werden wir dafür Sorge tragen, dass die NMS Sierning weiterhin ein Ort bleibt, an dem konzentriertes Lernen und Arbeiten möglich ist. Als Marktgemeinde werden wir uns bemühen, allen Anforderungen an eine moderne Schule gerecht zu werden.

Ich wünsche den in der Schule Beschäftigten eine erholsame und schöne Ferienzeit. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Spaß und Freude im Sommer, alles Gute für den weiteren Lebensweg und dass sie ihre gesteckten Ziele erreichen.

Manfred Kalchmair
Bürgermeister

1a
Klasse



KV: Astrid Ott, Joachim Schwendtner
 3. Reihe: Enes Kilic, Iris Zoglauer, Nail Dzafic, Marco Kerschbaum, Florian Ganglbauer, Leonie Gebeshuber, Marijana Miskovic, KV Joachim Schwendtner
 2. Reihe: Lea Hain, KV Astrid Ott, Jana Schözl, Selina Koller, Selina Hahn, Anton Reithmayr
 1. Reihe: Manuel Florea, Janina Bergmayr, Laura Brunner, Paula Jelica, Samona Karimi, Nicola Lukasik

1b
Klasse



KV: Alexandra Dopona, Christa Pallauf
 3. Reihe: Konstantin Glack, Ganerdene Erdenebayar, Jozef Kanalos, Nico Hauser, Armin Zekic
 2. Reihe: KV Alexandra Dopona, Zoe Weiß, Lena Höher, Stefan Coscodaru, Lisa Strasser, Fabian Striegl, Melanie Singer, KV Christa Pallauf, Klara Sobola, Hannah Vogl
 1. Reihe: Emma Weiß, Liliana Petrusova, Leonie Vajda, Sewal Karaman, Lena Rosensteiner
 Es fehlen: Laila Saman, Daniel Hartl

1c
Klasse



KV: Maria Czerny, Karin Klein
3. Reihe: Baldur Altmann, Lara Krammer, Elisa Luhamer, Julia Brunner, Julien Wolfinger, Timon Haslehner, Apollonia Meidl, KV Karin Klein, Jan Wachter
2. Reihe: KV Maria Czerny, Thomas Szmania, Julia Langeder, Shahad Alkafahji, Nare Amar, Lukas Rosatzin
1. Reihe: Sarah Hundsberger, Leonie Dworschak, Emir Aydin, Christian Taferner, Laurenz Nietrost

2a
Klasse



KV: Erlend Korntner
3. Reihe: Alex Schenkermayr, Sebastian Schobel, Mihai, Sandra, Karar Jadeed, Alexander Roll, David Sternwieser, Julian Schmid
2. Reihe: Geronimo Gödl, Thomas Fischer, Mathias Bierbaumer, Leon Herzog, Nina Zoglauer, KV Erlend Korntner, Esther Defner
1. Reihe: Hümeyra Kilic, Alexa Ahrer, Verena Waltenberger, Paula Sieghartsleitner, Nisanur Sönmez
Es fehlt: Emin Can Acikyürek

2b
Klasse



KV: Heidi Gappmaier
 3. Reihe: Kathi Mayrhofer, Kathi Holzer, Lara Zocher, Florian Bachmayr, Bence Guba, Haris Begic, Emil Edelbauer, Fabian Bauer, Oliver Dambachmayr, Edi Onica
 2. Reihe: Alen Hurem, Jonas Nestler, Lukas Winkler, KV Adelheid Gappmaier, Safa Aydin, Maxi Huber
 1. Reihe: Carina Seemann, Lena Prein, Vici Neuhuber, Laura Bierbaumer

2c
Klasse



KV: Christina Hiesmayr-Holemar
 3. Reihe: Luca Pötsch, Ali Qurbani, Aldin Brkic, Armin Mehic, Alexander Eder
 2. Reihe: Elias Ramsebner, David Luckeneder, Sandro Bramberger, Burak Torun, KV Christina Hiesmayr-Holemar, Selina Kronlachner, Julia Niederhauser, Simon Öller, Florian Perlinger, Simon Wimmer
 1. Reihe: Johanna Lieb, Stefanie Purner, Emily Hauptert, Nicole Baumgartner, Elena Breurather, Laura Pollin
 Es fehlt: Christopher deCillia

3a Klasse



KV: Regina Aigner, Andrea Freiberger
 3. Reihe: Simon Kerbl, Furkan Aydogmus, Aliyah Ahrer, Angelina Baldauf
 2. Reihe: Jakob Freller, Moritz Weiß, Noah Koch, Michael Brandstetter, Viktoria Tazreiter, Fabian Sträussl, KV Regina Aigner, Markus Gerstmair, Florian Hayer, Nathan Zemsauer
 1. Reihe: Nikola Nadenickova, Selma Hodzic, Lara Aumüller, Laura Wegmayr, Lisa Zeilinger
 Es fehlen: Valentin Mayr, Alessia Todea

3b Klasse



KV: Maria und Rudolf Poschacher
 3. Reihe: Ali Amar, Kristof Kanyai, Tibor Laky, Andrei Florea, Tobias Leddin, Jakob Hundsberger, Markus Derflinger, Rene Delfauro,
 2. Reihe: Matthias Eisner, Jennifer Holzmayr, Jonas Eixner, Felix Grumböck, KV Maria Poschacher, Michael Brunnmair, Alexander Judendorfer
 1. Reihe: Ines Herzog, Vanessa Pils, Lena Resch, Lisa Resch
 Es fehlen: Sascha Dietinger, Michelle Windhager

3c Klasse



KV: Birgit Schindlauer
 3. Reihe: Adriatik Gashi, Valentin Tempelmayr, Andreas Inderst, Marc Mayr, Felix Eicher, Marcel Wittberger, Zeynep Asliyüksək, Rajana Akaeva, Sebastian Perlinger
 2. Reihe: Denise Braun, Valentino Göbelhaider, Niklas Hundberger, KV Birgit Schindlauer, Elisabeth Schwarz (Schulassistentin), Samed Karaman, Jakob Hendriks
 1. Reihe: Chiara Radlpöck, Liliane Marks, Lena Holsteiner, Sultan Kilic, Katharina Schoiswohl
 Es fehlt: Florian Leitner

4a Klasse



KV: Rainer Wolf, Karin Doherty-Bach
 3. Reihe: Florian Baumgartner, Lukas Hühmeier, Tobias Feichtmayr, Robin Bramberger, Florian Guger, Moritz Bradatsch, Felix Weidinger
 2. Reihe: Victoria Aigner, Lena Schmidt, Dir. Susanne Würleitner, Gamze Koca, Dominik Derfler, Angelina Vogel, Rayan Haji Hassan, Raffael Krammel, KV Rainer Wolf, Daniel Vidakovic, Fabian Zauner
 1. Reihe: Annika Stockinger, Leonie Putz, KV Karin Doherty-Bach, Diana Prager, Alen Taslidzan

4b
Klasse



KV: Johann Jungert, Petra Richter
 3. Reihe: Anastasia Danyluk, Elsa Gashi, Christoph Tuma Seiser, Michael Diwald, Manuel Bräuer, David Guba, Daniel Bauhofer, Tobias Steinbichler, Marcel Puljezevic
 2. Reihe: Dir. Susanne Würleitner, Adnan Fejzic, KV Petra Richter, Marcel Roth, Danijel Ilic, Sina Heidlberger, KV Johann Jungert, Jana Chizoba Madueme
 1. Reihe: Danial Suawed, Bettina Singer, Katharina König, Lena Weißenbrunner, Lena Sophie Brunner
 Es fehlt: Haci Dogan

4c
Klasse



KV: Herta Weis, Bettina Steringer
 3. Reihe: Kadir Ates, Leon Kammerhuber, Niko Klausriegler, Manfred Lamm, Sebastian Winkler, Fabian Zocher
 2. Reihe: Mahdi Habib, Madelaine Haider, Klaus Rosenberger, KV Bettina Steringer, Bolderdene Erdenebayar, Magdalena Stöcklmair, Ines Einsiedler, KV Herta Weis, Julian Reschauer, Dir. Susanne Würleitner, Vanessa Wieser, Sadiq Quarbani
 1. Reihe: Sarah Wesner, Iris Greisinger, Leonie Kopta, Lena Braun
 Es fehlen: Tobias Riener, Havin Yüksel

P1
Klasse



KV: Christian Brunner
 3. Reihe: Daniel Kopf, Ruhollah Ahmadi, Florian Öppinger, Tobias Polterauer, Andreas Eigner, Kevin Aschauer
 2. Reihe: Michaela Feyerer, Simone Brandstetter, Dir. Susanne Würleitner, Marcel Schlintl, Javad Qurbani, Jonas Burgholzer, Elmedin Ljusic, Raphael Schmid, KV Christian Brunner, Kevin Haas, Tarik Hodzic
 1. Reihe: Daniela Eggertsberger, Julia Löbl, Sarah Durdzic, Yaren Asliyüksək
 Es fehlt: Ramazan Asliyüksək

P2
Klasse



KV: Peter Weiß
 3. Reihe: Nico Ruttenstorfer, Ben Teufel, Daniel Mang, Markus Fluch
 2. Reihe: Marco Pachner, Daniele Wiedel, KV Peter Weiß, Richard Eisterlehner, Daniel Gonzales, Rene Jelinek, Alper Sönmez, Dir. Susanne Würleitner, Luca Kollmannhuber, Raphael Voglhofer
 1. Reihe: Ida Gödl, Angelina Vajda, Sara Catic, Magdalena Helmberger, Nadine Tod

P3
Klasse



KV: Paul Schlader
 3. Reihe: Janine Prjevara, Matthias Wagner, Jasmin Pölguter
 2. Reihe: Maximilian Mayrhofer, Raphael Meindl, David Lehner, Lena Porinski, Julia Steininger, Jasmina Bota, Fr. Melanie Schöllner (D, PB), Dir. Susanne Würleitner, Marcel Breitenbaumer, Max Baumgartner
 1. Reihe: Fiona Pilger, Tamara Lang, KV Paul Schlader, Leonie Postmann, Alessia Suteu
 Es fehlen: Lukas Denk, Diana Maschnuk, Mohammed Maschnuk, Kaya Metin, Konstantin Gutenthaler

Lehrer/innenteam



Auf der Treppe: Apollonia Meidl, Maria Czerny, Matthias Schindlauer, Johann Jungert, Karin Klein
 3. Reihe: Regina Aigner, Adelheid Gappmaier, Christa Pallauf, Franziska Mühlbacher, Christian Brunner, Astrid Ott, Andrea Freiberger, Christian Radhuber, Herta Weis, Paul Schlader
 2. Reihe: Alexandra Dopona, Tanja Unertl, Maria Poschacher, Andrea Prein, Belinda Schwaighofer-Ahrer, Susanne Würleitner, Agnes Hieslmayr, Sabine Gottinger, Petra Richter, Bettina Steringer, Jürgen Knorr, Johann Winklmayr
 1. Reihe: Patricia Sieghartsleitner, Erlend Korntner, Mirjana Bajic, Daniel Brenninger, Christina Hieslmayr-Holemar, Melanie Schöllner, Birgit Schindlauer
 Es fehlen: Karin Doherty-Bach, Sandra Kerscher, Claudia Lierzer, Rudolf Poschacher, Peter Weiß, Rainer Wolf

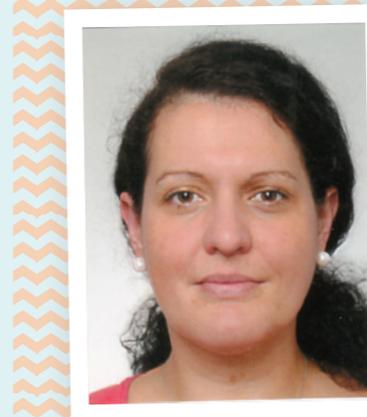
Konferenzzimmer- News

Generationswechsel an der NMS Sierning

Gerade im Vorjahr ist eine Reihe von Kolleg/innen in Pension gegangen und an unserer Schule unterrichten immer mehr neue und junge Lehrer/innen. Damit Sie sie besser kennenlernen, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe drei von ihnen vor, die schon seit dem Schuljahr 2017/18 im Haus tätig sind.

Maria Czerny – die singende Meisterin der Küche

Frau Czerny ist das zweite Jahr an der Neuen Mittelschule Sierning als Lehrerin tätig und unterrichtet folgende Fächer: Musik, EHH, ECS und Deutsch. Sie hatte einmal ein eigenes Restaurant, daher besitzt sie schon sehr viel Erfahrung im Kochen und im Umgang mit Leuten. Außerdem ist Frau Czerny verheiratet und hat zwei Kinder. Auch wenn es erst ihr zweites Dienstjahr ist, ist Frau Czerny uns allen schon sehr ans Herz gewachsen. Vor allem, weil



sie eine humorvolle Frau ist und keine Spielverderberin. Maria Czerny ist eine der Lieblingslehrer/innen von uns Schüler/innen. Sie kann gut Kompromisse eingehen und hat sehr viel Spaß an ihrer Arbeit. Das merken wir vor allem in Kochen.

Das, was uns an Frau Czerny aber am besten gefällt, ist, dass sie nicht streng und wie gesagt eine lusti-

ge Person ist, die gerne über die Witze der Schüler/innen lacht. Wir sind froh, so eine Lehrerin wie Frau Czerny bei uns an der Schule zu haben.
Schüler/innen der PTS

Frau Czerny ist außerdem Klassenvorstand der 1c und „ihre“ Klasse berichtet Folgendes über sie:

Frau Czerny ist die netteste Lehrerin, weil sie immer lieb zu uns ist und Spaß versteht. Aber wenn es darauf ankommt, kann sie auch sehr konsequent sein. Der Unterricht bei ihr wird nie langweilig, denn sie hat tolle Ideen und sehr gute Nerven. Nicht nur ihre Haare gefallen uns an ihr, sondern besonders ihre wunderschöne Stimme, wenn sie mit uns coole Lieder singt. Frau Czerny ist der beste Klassenvorstand, den man sich nur wünschen kann.
Schüler/innen der 1c



Kennen Sie Frau Kerscher schon?

Ihr Name ist Sandra Kerscher. Sie ist 39 Jahre alt und 1,71m groß. Frau Kerscher hat schwarze, schulterlange Haare und braune Augen. Sie lebt mit ihren beiden Kindern und ihrem Mann in Pichlern.

Seit zwei Jahren unterrichtet Frau Kerscher die Fächer Mathematik und Biologie an unserer Schule – und das mit Leidenschaft. Sie führt den Unterricht sehr locker, ist aber auch konsequent. Ihr Unterricht ist sehr interessant und informativ. Frau Kerscher hat viel Geduld mit uns Schülerinnen und Schülern, auch wenn wir einmal nicht so konzentriert arbeiten, wie sie es von uns erwarten würde. Sie unterstützt uns, wenn wir

uns irgendwo nicht auskennen und Hilfe brauchen.

In ihrer Freizeit fährt Frau Kerscher gerne Ski, geht außerdem gerne wandern und spielt auch Tennis. Bevor Frau Kerscher an unsere Schule kam, unterrichtete sie an der Landessonderschule. Ihr gefällt am Lehrberuf, dass sie mit Kindern und Jugendlichen arbeiten kann und dass der Beruf sehr viel Abwechslung bietet.

Wir alle mögen Frau Kerscher sehr und sind froh, dass sie an unserer Schule unterrichtet.

Schüler/innen der 3b

Peter Weiß (oder doch Albert Einstein?)

Herr Weiß ist ein motivierter und humorvoller Lehrer mit einer positiven Ausstrahlung. Er ist 29 Jahre jung und seit zwei Jahren an der Neuen Mittelschule Sierning tätig. Seit diesem Schuljahr hat er seine erste eigene Klasse und ist somit Klassenvorstand der Klasse P2 der Polytechnischen Schule.

Zu den Fächern, die Herr Weiß unterrichtet, gehören: Mathematik, Technisches Zeichnen, Naturkunde, Physik, Chemie, Geometrisches Zeichnen, Fachbereich KFZ,...

Was wir Schülerinnen und Schüler an ihm sehr schätzen, ist, dass er uns selbstän-

dig arbeiten lässt, doch uns hilft, wenn es Fragen gibt.

In seiner Freizeit macht Herr Weiß gerne Sport oder fährt mit seinem Motorrad. Außerdem grillt er gerne und ist bei seinen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.

Durch sein jugendliches Auftreten und seine Interessen ist er vor allem für die Burschen ein sehr guter Ansprechpartner in den verschiedensten Lebenslagen. Wir sind sehr froh, einen Lehrer wie Herrn Weiß bei uns an der Schule zu haben!

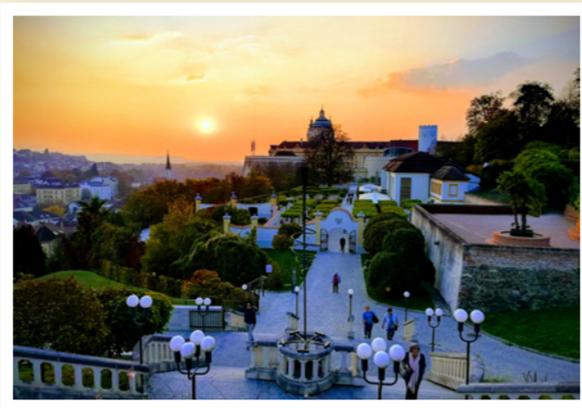
Schüler/innen der PTS



Konferenzzimmer-Einblicke

Da im Herbst sieben neue Kolleg/innen zu unserem Kollegium gestoßen sind, war es sicher die richtige Entscheidung, unsere Bildungsfahrt schon im Oktober durchzuführen, damit wir einander besser kennenlernen konnten. Zusätzlich feierten zwei Kollegen bei diesem Anlass ihren runden Geburtstag im Kreise des Lehrer/innenteams.

Am Freitagnachmittag ging es ab zum Stift Melk, wo wir uns im Rahmen einer Führung von den Schätzen dieses Baudenkmals überzeugen konnten. Beim Heurigenbesuch am Abend wurden die beiden Jubilare gebührend gefeiert und am nächsten Tag standen die Kittenberger Erlebnispfade auf dem Programm.



Ein besonderes Highlight – besonders für die Damen des Lehrkörpers – war die gemeinsame Weihnachtsfeier, bei der die Männer diese bekochten. Es war ein kulinarisch wundervoller Abend im Schein des Weihnachtsbaums. Wir fühlten uns sogar an das „Traumschiff“ erinnert. Daher ist es beschlossene Sache, dass im nächsten Jahr die Rollen vertauscht werden.

Zu Schulschluss gibt es wieder einige runde Geburtstage zu feiern, die die Gesamtsumme von 210 ergeben...



Im Gespräch



Wer sorgt dafür, dass alles sauber ist?

Damit wir Schülerinnen und Schüler uns in diesem Haus wohl fühlen können, sind zwei Personen für uns sehr wichtig. Das sind die beiden Damen, die im ersten Stock für Sauberkeit sorgen: Christa Wiesmaier und Evelyn Weissenbrunner. Ohne sie würden wir im Chaos versinken, im schlimmsten Fall könnten sogar Krankheiten ausbrechen. Um zu zeigen, wie bedeutend sie für die Schule sind, wollen wir sie hier präsentieren.

Wie lange arbeiten Sie schon in der NMS Sierning?

Christa: 11 Jahre.

Evelyn: 10 Jahre.

Warum üben Sie gerade diese Tätigkeit aus? Wie sind Sie dazu gekommen?

Christa: Durch meine Kinder hat es mit den Arbeitszeiten sehr gepasst.

Evelyn: Eine Freundin hat mich an eine Stelle in der NMS Sierning erinnert und mit den Stunden hat es auch gepasst. Außerdem putze ich gerne.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit Spaß?

Evelyn: Der Kontakt mit den Kindern macht mir sehr Spaß und dass nach dem Putzen alles sauber ist.

Christa: Die Zusammenarbeit mit den Lehrern.

Was stört Sie an Ihrer Arbeit?

Christa: Das Spritzen mit den Flaschen.

Evelyn: Wenn die Kinder sehr schlampig sind und die Sessel unten stehen lassen.

In welcher Weise arbeiten Sie mit unserem Schulwart, Herrn Radhuber, zusammen?

Christa: Wenn etwas kaputt ist, richtet er es für uns.

Evelyn: Er bestellt etwas, wenn wir was brauchen, und besorgt Ersatz, wenn wir frei haben wollen.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit den Lehrer/innen und der Schulleitung?

Christa: Sehr gut.

Evelyn: Sie sind sehr nett zu uns und aufmerksam, wenn wir etwas anders haben wollen.

Was würden Sie den Schülerinnen und Schülern der Schule gerne sagen?

Christa: Sie sollten öfters ordentlicher sein.

Evelyn: Sie sollten weiterhin so freundlich sein.

Samed Karaman (3c)

Die guten Geister im Schulalltag – unsere Schülssistentinnen

Claudia Schüttengruber

Wie lange sind Sie schon Schülssistentin?

17 Jahre.

Was müssen Sie da genau machen?

Ich helfe Kindern mit diversen Beeinträchtigungen (körperlich, geistig oder im Verhalten), damit sie die gleichen Chancen haben, wie die anderen Kinder. In der Klasse helfe ich auch anderen Schülern.

Ist es manchmal anstrengend?

Ja, aggressives Verhalten beschäftigt mich besonders.

In welche Schulen sind Sie selber gegangen?

VS, HS, Berufsschule, Pädagogische Hochschule (Nebenstudium), Ausbildung zur Schülssistentin.

Hatten Sie vorher einen anderen Beruf?

Friseurin, Verkäuferin, selbstständig.

Haben Sie Kinder?

Ja, zwei Buben.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

Ich arbeite gerne mit Kindern und freue mich immer, wenn sie lachen und fröhlich sind. Toll ist auch die Abwechslung (Kinder, Lehrer, Schulstunden,...)

Welche Hobbys haben Sie?

Ich reite, schwimme und wandere gerne.

Was finden Sie, ist das Wichtigste im Leben?

An Zielen dran bleiben, tun was glücklich macht und gesund bleiben.

Beschreiben Sie sich mit 5 Worten:

In Bewegung, fröhlich, lustig, sicherheitsdenkend, zufrieden.

Ihr Lebensmotto:

Carpe diem, ein Lächeln kostet nichts. (Red.)



Elisabeth Schwarz

Wie lange sind Sie schon Schülssistentin?

13 Jahre

Was müssen Sie da genau machen?

Ich unterstütze beeinträchtigte Kinder. Ich helfe beim Lernen, beim Ordnung halten, bei Toilettengängen, beim Anziehen, begleite Kinder zum Bus, füttere Kinder – es kommt immer auf das Kind an, welche Bedürfnisse es eben hat. Natürlich bin ich auch für jedes andere Kind in der Klasse da.

Ist es manchmal anstrengend?

Manchmal ist es anstrengend und traurig, wenn man die Geschichten hört, die jedes Kind so mitbringt. Die Arbeit ist aber auch lustig und herausfordernd.

In welche Schulen sind Sie selbst gegangen?

VS und HS in Bad Goisern, Hotelfachschule in Bad Ischl (ausgelernte Köchin, Kellnerin, Hotelfachfrau).

Hatten Sie vorher einen anderen Beruf?

Bürokauffrau, Angestellte in einem techn. Büro, Quelle – Kundenberatung.

Haben Sie Kinder?

Eine 17-jährige Tochter (Gymnasium Kirchdorf), einen 15-jährigen (NMS Neuhofen) und einen 19-jährigen Sohn (maturiert gerade an der HTL in Linz).

Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

Ich liebe die Arbeit mit den Kindern, ich mag es, wenn jemand Hilfe annehmen kann, wenn ich jemandem weiterhelfen

kann, wenn ich Kindern, die es nicht so leicht haben, ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich liebe es zu kochen und neue Rezepte auszuprobieren. Mein neuestes Hobby: Cabrio fahren.

Was finden Sie, ist das Wichtigste im Leben?

Gesundheit ist wichtig, Freunde zu haben, dass man spürt, was man gerne machen möchte, und das dann auch tut und man soll sich selbst nicht so wichtig nehmen.

Beschreiben Sie sich mit 5 Worten:

Tolerant, spontan, hilfsbereit, wohlwollend, fröhlich.

Ihr Lebensmotto:

Gib nie auf, das Beste aus dir herauszuholen. Hör nie auf, an das Gute zu glauben. Wenn du das Leben liebst, liebt es dich zurück. (Red.)

Generationswechsel im Elternverein

Das Schuljahr 2018/19 hat in Bezug auf den Elternverein tiefgreifend Änderungen mit sich gebracht. So verließen langgediente, verdiente Mitglieder den Vorstand, da ihre Kinder unsere Schule schon verlassen haben oder im Sommer verlassen werden.

Ein großes Dankeschön an den scheidenden Obmann Georg Bramberger, seinen Stellvertreter Wolfgang Mang, Bernadette Mang, Sigrid Humenberger, Marianne Dorfner, Thomas Weissenbrunner und Robert Schmiedhuber. Durch euren Einsatz habt ihr in unserer Schule vieles ermöglicht und mitgestaltet!

Wir freuen uns, dass bei der Wahl am 17. Jänner 2019 ein neuer Vorstand gewählt werden konnte, danken den Mitgliedern für ihre Bereitschaft und ihren Idealis-

mus und wünschen ihnen von Herzen Freude und Gelingen bei ihrer Tätigkeit. Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Obfrau:
Bramberger Melanie

Obfrau Stellvertreterin:
Sternwieser Margit

Kassierin:
Perlinger Birgit

Kassierin Stellvertreterin:
Einsiedler Judith

Schriftführerin:
Fischer Gabi

Schriftführerin Stellvertreterin:
Tazreiter Karin

Kassenprüferin:
Neuhuber Petra

Kassenprüferin:
Siegartsleitner Maria

Damit Sie die neue Obfrau Melanie Bramberger besser kennenlernen, haben wir sie zum Interview gebeten.

Was hat Sie dazu veranlasst, die Verantwortung einer Elternvereins-Obfrau zu übernehmen?

Meine Tätigkeit als Vorsitzende (Obfrau) des Elternvereins der NMS Sierning ist für mich eine sehr ehrenhafte und verantwortungsvolle Aufgabe. Es ist mir eine Ehre, dass mir das hierfür notwendige Vertrauen bei der Wahl der Elternvereinsmitglieder zugesprochen wurde. Die Schule, insbesondere jetzt die NMS Sierning ist ein großer Bestandteil in meinem Leben, ich selbst habe keine pädagogische Ausbildung im Sinne eines Lehramtstudiums, da ich eine soziologische Universitätsausbildung genossen habe, aber mein Sohn besucht in der NMS die 2. Klasse. Daraus resultiert auch die enge Verbindung zur NMS

Sierning. Meine Stärken und Fähigkeiten liegen zum Teil auf anderen Ebenen als der pädagogischen Ebene. Ich bin mir aber sicher, dass ein Verein, in unserem Falle der Elternverein, auch diese Fähigkeiten benötigt. Daher möchte ich diese in unseren Elternverein gezielt einbringen. Zusammenhalt, Toleranz, Loyalität, Integration, Weltoffenheit, Zielstrebigkeit, Engagement, gelebtes Miteinander sind große essentielle Worte, die keine Worte bleiben sollen, sondern gelebt werden sollen. Dafür möchte ich einstehen und beitragen, dies noch weiter als bisher zu leben.

Wie groß schätzen Sie die Herausforderung ein, die auf Sie zukommt?

Ich bin mir meiner Aufgabe im Elternverein der NMS Sierning bewusst und der damit einhergehenden Herausforderungen. Ich stelle mich gerne neuen Herausforderungen. Herausfor-



derungen sind da, um angenommen zu werden. Durch Herausforderungen besteht die Möglichkeit, in allen Bereichen des persönlichen Lebens zu wachsen. Ich bin gerne bereit, mich diesen Herausforderungen zu stellen, und freue mich auf jede einzelne Herausforderung, die auf mich im Rahmen der Elternvereinstätigkeit zukommen mag.

Wie empfinden Sie Ihr neues Team im Elternverein?

An jener Stelle möchte ich meinen tiefsten Dank und Respekt an unsere Vorgänger aussprechen. Wir, also das neue Elternvereinsteam, durften ein super funktionierendes und top organisiertes Elternvereinskonstrukt übernehmen. Wir wurden in der Übergangszeit von

unseren Vorgängern hervorragend in die laufenden Prozesse und Strukturen eingearbeitet. Wir konnten immer und jeder Zeit auf gute Tipps und Ratschläge zählen. Vielen Dank dafür und noch einen größeren Dank für eure bisher geleisteten Arbeiten und Tätigkeiten im Rahmen des Elternvereins der NMS Sierning. Sowohl das „neue“ als auch das „alte“ Elternvereinsteam stehen noch laufend im regen Kontakt. Einerseits aufgrund dessen, dass wir an dieselbe Sache glauben und andererseits, weil uns auf eine gewisse Art und Weise auch eine Freundschaft verbindet. Wir respektieren und tolerieren uns alle gegenseitig. Wir stehen im ständigen Diskurs über diverse Aktivitäten und Projekte. Wir brennen für unsere Aufgabe und wir wollen innovativ und effizient arbeiten. Jedes Elternvereinsmitglied übt seine Aufgabe mit bestem Wissen und Gewissen aus. Wir können einander vertrauen und wir wissen, dass jeder für sein Amt im Elternverein lebt. Wir alle haben ein Ziel, nämlich dass es den Kindern der

NMS Sierning an nichts fehlt und dass wir aber auch ein Sprachrohr für sie und ihre Eltern sind.

Welche Ziele nehmen Sie sich für Ihre Amtszeit vor?

Auf unserer Agenda steht:

- wöchentlicher Jausenverkauf
- finanzielle Beteiligung an Lesungen, Vorträgen, etc.
- Weiterführung der alltäglichen Angelegenheiten
- ständiger Diskurs
- Kontaktaufbau mit den einzelnen Elternvertretern der diversen Klassen und deren Stellvertretern
- Vorantreiben der „plastikfrei“ Initiative
- guter Austausch zwischen Lehrpersonal und Elternverein
- eventuell Aufbau einer Facebook-Seite des Elternvereins
- regelmäßige Elternvereinsitzungen
- offenes Ohr für etwaige Anliegen von Eltern und/oder SchülerInnen

Warum engagieren Sie sich so stark für den Jausenverkauf in der Schule?

Ich, beziehungsweise der gesamte Vorstand des Elternvereins der NMS Sierning, ist davon überzeugt, dass eine Jause für die Kinder essentiell notwendig ist. Da es leider keinen Jausenverkauf mehr gibt, haben wir uns entschlossen, mit Hilfe der Schüler/innen jeden Alters der NMS Sierning einen kleinen regelmäßigen wöchentlichen Jausenverkauf zu organisieren. Alle angebotenen kleinen Speisen werden von den Schüler/innen selbst mit viel Liebe und Engagement gemacht. Die Arbeit macht sowohl uns als auch den Schüler/innen große Freude. Die zubereiteten Jausen werden dann für einen Euro verkauft, damit jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, sich etwas zu kaufen, auch wenn der Geldbeutel vielleicht einmal nicht prall gefüllt sein sollte. Daher ist unser Ziel, den Jausenverkauf weiterhin so günstig als möglich anbieten zu können. Wir versuchen die Jause so gesund und abwechslungs-

reich als möglich zu gestalten. Über etwaige Sachspenden, wie etwa selbstgemachte Topfen, Joghurt oder Aufstriche, freuen wir uns immer sehr. Falls sich die eine oder andere Mutter oder der eine oder andere Vater angesprochen fühlt, jederzeit gerne.

Finden Sie die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern bei der Vorbereitung der „Gesunden Jause“ anstrengend oder angenehm?

Die Zusammenarbeit mit den Schüler/innen der NMS Sierning unterschiedlichen Alters ist eine sehr gute. Alle Schüler/innen sind motiviert und mit voller Freude dabei. Der Erfolg spricht für sich. Jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler, der/die bei der Jause bisher geholfen hat, war überdurchschnittlich konzentriert und motiviert. Jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler hat sein Bestes gegeben. An jener Stelle möchte ich EUCH allen noch einmal meinen großen

Dank aussprechen, denn ohne EUCH würde der Jausenverkauf nicht so ein großer Erfolg sein.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit der Schule mit dem Elternverein?

Ich finde die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternverein sehr gut. Wir stehen einerseits im ständigen Kontakt und Austausch miteinander und diskutieren andererseits die eine oder andere Angelegenheit stets im Plenum des Elternvereins. Wir freuen uns auch, dass die Direktorin der NMS Sierning stets Zeit findet, sich an unseren Sitzungen zu beteiligen. Wir freuen uns auch, dass wir laufend gewisse Exkursionen, Lesungen, diverse Vorträge oder aber auch etwaige Vorstellungen unterstützen und begleiten dürfen. An dieser Stelle freue ich mich, auch erwähnen zu dürfen, dass wir aufgrund des wöchentlichen Jausenverkaufs eine kleine, aber feine Finanzspritze an den Schulsozialfond leisten können.

Wie viele Mütter und Väter arbeiten derzeit ungefähr aktiv im Elternverein mit? Wofür bräuchten Sie noch weitere Unterstützung?

Momentan sind wir eine eher kleine, aber dafür hochmotivierte Gruppe an Müttern und Vätern. Wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter. Also keine Scheu, jeder von den Eltern ist willkommen und gerne gesehen. Es geht ja um ein Ziel, welches uns Eltern von den Schüler/innen der NMS Sierning verbindet, nämlich um die Schüler/innen selbst. Uns, also dem gesamten Elternvereinsvorstand, wäre es ein riesengroßes Anliegen, wenn unsere Gruppe stetig wachsen würde. Je mehr Leute wir sind, desto produktiveres und effizienteres Arbeiten ist möglich. Auch das Netzwerken würde sich ein kleines bisschen leichter gestalten. An jener Stelle vielen Dank an die bisherige Unterstützung aller Eltern mit Kuchenspenden und Jausenspenden.

Ein Blick zurück – in Wertschätzung: Florian Deisl und Bettina Ritt

Unglaublich, aber wahr: Heuer sind bereits 13 Jahre vergangen, seit wir die Schulbank in der damaligen Hauptschule 1 in Sierning drückten. Umso mehr ist es an der Zeit, wieder einmal in Gedanken zu schwelgen und an die schöne und prägende Schulzeit zurückzudenken.

Unsere Stammklasse (1-4 c) lag alle vier Jahre direkt neben dem Aufgang zur HS 2. Von Anfang an waren wir ein recht bunter Haufen an verschiedenen Charakteren. Die Tatsache, dass wir den Sonderstatus als „Integrationsklasse“ hatten, war uns zwar zu Beginn nicht immer ganz geheuer, jedoch bereicherte genau das unsere Klassengemeinschaft sehr. Wir lernten aufeinander Rücksicht zu nehmen und zu helfen. Das Beste aus dieser Zeit sind die Freundschaften und die Freundeskreise, die seit damals bis heute ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens sind. Nicht selten wird über lustige Geschichten von damals philosophiert und gelacht. Natürlich darf man auch das Schulische nicht vergessen - das recht hohe Niveau des Unterrichtsstoffs war zwar oft herausfordernd, hat uns aber sehr geholfen und motiviert, die weiteren Schulen bis hin zur Uni super zu meistern. Vor allem das Eingehen auf verschiedene Begabungen förderte und forderte alle individuell. Auch nach 13 Jahren können wir mit Stolz sagen, Teil der HS1 Sierning gewesen zu sein. *(Bettina Ritt, Florian Deisl)*



Auf der Suche nach einem Job – was tun?

Eine persönliche Ansprechperson für diesen Fall ist Simon Waibel, der Vertreter des „Jugendcoachings“ an unserer Schule. In regelmäßigen Abständen betreut er die NMS-Abgänger/innen und PTS-Schüler/innen, die noch keinen Lehrplatz gefunden haben. In persönlichen Gesprächen, Kontaktaufnahme mit Eltern und eventuellen Lehrbetrieben steht er den Jugendlichen als verlässlicher Partner zur Seite.

Wie sind Sie zu Ihrer Tätigkeit gekommen. Was hat Sie dazu bewegt, diese Arbeit zu machen?

Gekommen zu der Tätigkeit bin ich über mein grundlegendes Interesse, mit Jugendlichen arbeiten zu wollen. Schüler/innen am Ende der Pflichtschule stehen vor einer wichtigen Entscheidung im Leben, wie geht es nun weiter? Eine Antwort darauf zu

finden kann durchaus schwierig sein. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich in diesem Alter war, ich war mir selbst nicht sicher, welchen Ausbildungsweg ich beschreiten soll. Diese Entscheidung wird von manchen Fragen begleitet: Was kann ich gut? Was sind meine Stärken? Welche Interessen habe ich? Was traue ich mir zu? Nur um ein paar zu nennen. Zu meiner Zeit hat es an unserer Schule kein Jugendcoaching gegeben. Wenn ich zurückblicke hätte es mir sehr geholfen, wenn es eine Person an der Schule gegeben hätte, an die ich mich mit diesen Fragen hätte wenden können. Aus diesem Grund freut es mich jetzt umso mehr, dass ich nun diese Aufgabe an Schulen übernehmen darf.

Welche Ausbildung(en) haben Sie selbst absolviert?

Nach der Pflichtschule am Gymnasium begann ich eine Lehre als Produktionstechniker (jetzt Prozesstechnik). Ich entschied mich für eine Lehre, weil damals alle meine Freunde eine Lehre begannen. Doch während der Lehrzeit wurde mir klar, dass ich eigentlich etwas anderes machen will. Daher absolvierte ich die Matura berufsbegleitend und nachdem ich meine Lehre abschloss, orientierte ich mich um. Danach probierte ich mich in verschiedenen Jobs, bis ich zur Entscheidung kam, dass ich im sozialen Bereich Fuß fassen möchte. In 3 Jahren studierte ich die Profession „Soziale Arbeit“ an der Fachhochschule Linz. Nach einer kurzen Zwischenstation als Flüchtlingsbetreuer bin ich nun bei der Volkshilfe im Jugendcoaching gelandet.

Welche Probleme haben Jugendliche Ihrer Einschätzung nach besonders häufig bei der Suche nach einer Lehrstelle?

Ich bin zwar noch nicht sehr lange in diesem Beruf tätig, konnte aber schon die eine oder andere Beobachtung machen. Oft ist es eine Herausforderung für die Jugendlichen, sich ein realistisches Bild von den eigenen Interessen sowie den eigenen Stärken zu machen. Die Idee für den persönlichen Berufswunsch kommt nicht selten von Freunden, Bekannten und Familie. Grundsätzlich sind Ratschläge etwas Gutes, aber es kann einen auch in eine falsche Richtung lenken. Es ist daher wichtig, sich selbst im Klaren zu sein, was will ich und welcher Beruf passt wirklich zu mir? Sich richtig über den persönlichen Berufswunsch zu informieren, ist auch wichtig. Ein anderes Problem könnte sein, dass sich viele einfach zu viel Zeit lassen, um Bewerbungen zu erstellen und abzuschicken. Viele Firmen haben Bewerbungsfristen schon im Winter. Wenn man dann erst im Frühjahr beginnt, sich aktiv zu bewerben, wird die Lehrstellensuche nicht unbedingt einfacher.

Auf welche Weise unterstützen Sie die Schüler/innen auf ihrem Weg zum Job?

Meine Aufgabe ist es, mit den Jugendlichen im Einzelgespräch Perspektiven zu erarbeiten, Stärken und Schwächen herauszufinden, Motivationsgespräche zu führen und einen Überblick über mögliche Berufe, Projekte und Schulen zu geben. Ich begleite sie während des Schuljahres und berate sie individuell.

In diesem Zeitrahmen werden Kontakte zu Eltern, verschiedenen Netzwerkpartner/innen, dem AMS oder zu Betrieben hergestellt. Zusätzlich gibt es einen ständigen Austausch mit Lehrer/innen und der Schulleitung.

Wie empfinden Sie das Klima in der NMS/PTS Sierning und wie die Zusammenarbeit mit Lehrer/innen und Schulleitung?

Mein erster Eindruck war, dass das Klima allgemein sehr angenehm ist. Die Schüler/innen sind sehr aktiv und lebendig, aber auch sehr freundlich und kooperativ. Die Zusammenarbeit und den regelmäßigen Austausch mit den Lehrer/innen und der Schulleitung empfinde ich als sehr förderlich. Ich werde stets freundlich empfangen und habe dadurch das Gefühl, dass meine Arbeit wertgeschätzt wird.

Was möchten Sie jungen Menschen mit auf den Weg in ihr Berufsleben geben?

Den jungen Menschen kann ich nur empfehlen, sich frühzeitig mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Dadurch können sie selbstsicherer und motivierter an die Berufswahl herangehen. Allgemein kann es vorkommen, dass man im Berufsleben mit Herausforderungen und Rückschlägen konfrontiert wird. Ich denke, es ist wichtig, dabei nicht den Mut zu verlieren und zu versuchen, aus allen Erfahrungen etwas Positives mitzunehmen.

(Red.)

Die schönsten Wochen im Schuljahr

Skikurs der 2. Klassen am Hochficht

In der Woche vom 28. Jänner bis Freitag, 1. Februar verbrachten wir gemeinsam mit Herrn Schindlauer, Frau Ott, Frau Mühlbacher, Herrn Weiß und Frau Hiesmayr-Holemar eine wunderschöne, lustige und schneereiche Skikurswoche am Hochficht.

Die etwa zweistündige Fahrt zur Adalbert-Stifter-Jugendherberge in Aigen-Schlägl endete ca. 100 Meter vor dem Quartier, weil der Bus aufgrund des Glatteis anhängen blieb und Schneeketten anlegen musste. Die paar Meter marschierten bzw. rutschten wir zu Fuß hinauf. Anschließend wurde uns das riesige Haus gezeigt und die Zimmerverteilung erledigt. Nach dem ersten Mittagessen fuhren wir zum Hochficht und es ging sogleich los auf die Piste. Die Alternativgruppe stapfte währenddessen mit den Schneeschuhen durch die tief verschneiten Wälder rund um das Skigebiet.

Schön fürs Auge, jedoch nicht ungefährlich war die unglaubliche Schneemenge. Durch den Schneedruck hingen beispielsweise die Äste der Bäume so tief, dass Schneebruch drohte und die Langlaufloipen teilweise gesperrt waren. So musste die Alternativgruppe mit den Langlaufskiern umkehren und den Rückweg ins Quartier antreten. Während sich diese Gruppe mit Gemeinschaftsspielen die Zeit vertrieb, blieb der Bus, in dem die Skifahrer und Snowboarder saßen, auf dem Rückweg zum Mittagessen erneut hängen. Beinahe eine Stunde später saßen dann alle hungrigen Sportler beim Essen. Sämtliche Skifahrer und Snowboarder, vor allem auch die Skifahrer-Anfängergruppe, machten in der Woche sehr gute Fortschritte, sodass sie am Freitag alle beim abschließenden Skirennen tolle Zeiten erreichten. Angefeuert wurden sie dabei von der Alternativgruppe. Weitere Highlights waren die Fackelwanderung am Dienstag und die Disco am Donnerstagabend, wo DJ

Weiß für die richtige Partymusik sorgte. Wir freuen uns schon jetzt auf den Skikurs in der 3. Klasse!

Johanna Lieb, Selina Kronlachner, 2c



Wenn Winter zum Erlebnis wird – Schikurs der 3. Klassen

Am 3. März ging es endlich los nach Saalbach. Der lang herbeigesehnte Schikurs war endlich da! Die Fahrt mit dem Bus war sehr lustig. Im Zirmhof angekommen, bezogen wir schnell unsere Zimmer und dann gab es gleich ein leckeres Mittagessen. Beim täglichen Schifahren hatten wir großen Spaß. Auch die Alternativgruppe erlebte viele schöne Momente.



Die Abende waren nie langweilig und viel zu schnell ging die Woche vorüber. Ein großes Dankeschön geht an Herrn Schlader, Herrn Poschacher, Herrn Brenninger, Frau Bajic und Frau Schindlauer für die gute Betreuung und den Spaß, den wir mit ihnen haben durften.

Marc Mayr, Lena Holnsteiner, 3c

Wien, Wien – nur du allein... Wienwoche der 4b und 4c

Sonntag

Nach der Ankunft trieb uns der Hunger geradewegs zu Mc Donalds. An Schlafen war zuerst noch nicht zu denken, da Lenas Bett in Trümmern lag.

Montag

Weil man uns den gesamten Vormittag die Ohren mit Geschichte zudröhnte, ließen wir den Abend fröhlich im Kino ausklingen. Anstatt den Film zu genießen, dösten Frau Weis und Frau Steringer friedlich ein.

Dienstag

Kirchenbesuche blieben uns nicht erspart. Aber die Fahrt in die Kuppel der Karlskirche ist schon etwas Besonderes. Ein besonders ruhiger Abend heute – die 4.c war im Musical.

Mittwoch

Herr Jungert wurde zum Retter in der Not nach einigen schlaflosen Nächten. Das Licht, das die beiden Lenas tagelange wachhielt, wurde von Herrn Jungert mittels Peek&Cloppenburg–Sackerl verdunkelt!

Lena Brunner, Sina Heidelberg, Jana Madueme, Bettina Singer, Dania Suawed, Lena Weißenbrunner (4b)

Donnerstag

Als wir am späten Nachmittag unser Quartier erreichten, erfolgte auch schon das große Umstyling für das Musical. Stunden verbrachten wir im Bad, um das Endergebnis zu präsentieren. Wir konnten unseren Augen kaum trauen, als die Jungs aufgestylt vor unserer Tür standen. Und dann „I am from Austria“ – mit Abstand der beste Tag in Wien!

Freitag

Als wir das ORF–Zentrum besichtigten, stieg unsere Laune bei dem flotten Besenritt von Herrn Jungert und Herrn Korntner beträchtlich. Nach dieser anstrengenden Woche waren 8 Stunden Schlaf sicherlich vorprogrammiert.

Programmpunkte

Schloss Schönbrunn, Karlskirche, Synagoge, Technisches Museum, Planetarium, Heeresgeschichtliches Museum, Busrundfahrt „Modernes Wien“, Stephansdom, Weihnachtsmärkte, Eislaufen am Rathausplatz, ORF- Zentrum Musical: 4b: „I am from Austria“; 4c: „Bodyguard“



Die beste Schulwoche aller Zeiten – WIEN-Tage der 4a

Mit einem turbulenten Anreisetag begann für die 4a wunderbare Wien Tage. In unserer Hauptstadt angekommen, ging es gleich weiter mit der U-Bahn.

Als wir die Unterkunft zum ersten Mal sahen, staunten wir nicht schlecht. Mit einem modernen Badezimmer und weichen Betten hatte uns diese Herberge schon nach kurzer Zeit überzeugt.

Obwohl es nur drei Tage waren, kam es uns länger vor. Das liegt wahrscheinlich daran, dass wir so viel Spannendes unternommen haben. In den ersten Stunden waren wir schon am Naschmarkt und im 1. Bezirk bei Time Travel, welches uns viel beigebracht hat über die glorreiche Vergangenheit Wiens. Dieser schöne Tag endete mit einer Nachtführung in Schönbrunn,



wobei wir viele interessante Tiere sahen.

Am Tag darauf hat es zwar wie verrückt geschüttet, aber trotzdem haben wir viel unternommen, wie z.B. einen Besuch im Technischen Museum. Am Abend dann fand der Höhepunkt der Wien Tage statt, wir gingen ins Raimund Theater. Dort sahen wir uns das Stück „I am from Austria“ an.

Wie auch die zwei Tage davor erlebten

wir am letzten Tag etwas Tolles und gingen ins Haus des Meers. Mit dem Zug nach St. Valentin schafften wir es dann am Abend noch nach Hause in unsere eigenen Betten. Die ganze 4a kann nur zustimmen, wenn ich sage, dass die Wien Tage einfach lustig, interessant und schön waren. *Diana Prager (4a)*



Sommersportwoche Weyer – eine Woche im Paradies

Es hat schon Tradition, dass unsere ersten Klassen am Ende des Schuljahres ihre Sommersportwoche auf dem Reiterhof Krenn in Weyer verbringen. Hoch über der Marktgemeinde genießen sie die Abgeschiedenheit, die Natur und die Ungezwungenheit dieses Platzes. Neben Reiten, Tennis, vielen weiteren Sportangeboten und Kreativem sind es vor allem die Tiere des Hofes, die alle begeistern. Für viele Schüler/innen ist es im wahrsten Sinne des Wortes eine Woche im Paradies. Da diese Woche meist nach Redak-



tionsschluss des Schulmagazins stattfindet, haben sich die heurigen 2. Klassen entschieden, über ihre Weyer-Wochen zu berichten. Stimmen zur Weyer-Woche von 18. – 22. 6. 2018:

Haris Begic: Ich habe noch nie zuvor Tennis gespielt und ich habe gemerkt, dass ich mich ziemlich geschickt dabei angestellt habe. Was das Schlafen betrifft, so muss ich leider sagen, dass ich nur in der Nacht, als wir die Fackelwanderung auf den Heiligenstein gemacht haben, richtig gut geschlafen habe. Da war ich echt müde, die Füße taten mir weh, aber die Wanderung in der Finsternis war trotzdem genial. Nicht zu vergessen ist auch der Trommelwork-



shop. Ich mag den Klang sehr gern! Es hat auch super ausgesehen, wie wir alle so im Kreis gekauert sind, die Trommeln zwischen die Beine geklemmt und wie wir so rhythmisch getrommelt haben. Es hat einfach super geklungen.

Bence Guba: Diese Woche war wirklich sehr ereignisreich. Ich war mit Safa, Haris und Alen im Zimmer, was gut gepasst hat. Zum ersten Mal in meinem Leben bin ich auf einem Pferd geritten. Es hieß Jimi und war mein Lieblingsspferd, weil es auch aus Ungarn kommt. In unserer Freizeit streichelte ich gerne die Katzen, hielt mich im Heuboden auf oder streichelte die Hasen. Es war eine tolle Woche.

Lukas Winkler: Diese Woche hat mir sehr gefallen. Auf dem Reiterhof gab es nicht nur 15 Pferde, sondern auch Katzen, Hasen und einen Hund. Hardy hat beim Lagerfeuer, als wir nicht aufpassten, sogar ein Grillwürstl geklaut und zwei Kartoffeln gefressen. Beim Stationenspiel mussten wir die im Gelände um das Haus ausgelegten Aufgaben erledigen und zum Schluss in der Gruppe präsentieren. Bei der Endabrechnung der Zimmerkontrollen habe ich mit meinen Zimmerkollegen leider nicht so gut abgeschnitten.

Maxi Huber: Das Tennisspielen hat mir wegen der vielen Matches so gut gefallen. Am weitläufigen Spielplatz fanden wir alle das Herumturnen in den Netzen sehr gut. Beim Lagerbauen im Wald habe ich mit meiner Gruppe leider aufgegeben, weil der 5m lange Ast, den wir einbauen wollten, letztlich doch zu schwer war und alles zusammengekracht ist. Das Korbflechten, das wir in den Pausen ausprobieren durften, war

“
”

zwar kompliziert, aber nach einer Weile hatte ich den Dreh heraus, dann hat es Spaß gemacht. Die Mittwochnacht war für uns Buben sehr spaßig, aber leider nicht für die Lehrer! Für mich war diese Weyerwoche ein richtiges Erlebnis.

Kathi Mayrhofer: Es ist klar, dass ich mich für das Reiten entschieden habe. Den anderen Mädchen konnte ich mit meiner Erfahrung bezüglich Pferde einiges erzählen, z.B. wie man ein Pferd striegelt, sattelt und aufzäumt oder den Stall putzt. Mir hat diese Woche auch deshalb so gut gefallen, weil wir die Schüler/innen der anderen Klasse besser kennengelernt haben.

Kathi Holzer: Diese Woche wird mir ewig in Erinnerung bleiben! Das Reiten und was alles dazugehört hat mir sehr viel Spaß gemacht. Die Wanderung auf

den Heiligenstein war zwar anstrengend, aber es hat sich gelohnt! Beim Abstieg in der Finsternis durfte fast jeder von uns eine Fackel tragen - das war cool. Beim Lagerbau im Wald bin ich mit meiner Gruppe Sieger geworden.

Vici Neuhuber: Für mich war neben dem Reiten das Lagerbauen im Wald das herausragendste Erlebnis. Besonders in Erinnerung ist mir auch der Trommelworkshop.

Lara Zocher: Nachdem wir unser Lagerfeuer abrupt wegen eines Gewitters abbrechen mussten, spielten wir im Haus unterschiedliche Brettspiele. Das fand ich sehr aufregend. Nach der sehr abwechslungsreichen Woche freute ich mich aber auch wieder auf daheim.

Lena Prein: Bei der Lagerolympiade mussten wir verschiedene Aufgaben lösen. Am lustigsten fand ich, dass alle vor der Jury (den Lehrern) ein Lied singen mussten.

Besondere Highlights

Sinnstifter Award

Ganz herzlich gratulieren wir Herrn Daniel Brenninger und seinen Schüler/innen des Fotoprojekts 2018 dazu, dass eines ihrer Werke einen Preis für das Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning erreicht hat.

Der „Sinnstifter Award 2018“ wurde beim „DankeTag“ der ARGE Alten- und Pflegeheime in Wels vergeben. In der Kategorie „Foto aus dem Heimaltag“ gewann ein Bild, das von einer Schülerin der NMS Sierning im Rahmen des Fotoprojekts „Jung und Alt“ im Bezirksalten- und Pflegeheim Sierning gemacht wurde. Das Foto vermittelt nach den Ausführungen der Jury Dynamik und Lebensfreude und zeigt, wie sich Heime des Sozialhilfverbandes Steyr-Land für das Leben in den Gemeinden öffnen.

Wir freuen uns, dass wir auf diesem Weg einen Beitrag zu einer freudvollen Begegnung von jungen und alten Menschen leisten konnten.



Faschingsdienstag an der NMS Sierning

Der Faschingsdienstag ist ja sozusagen ein Feiertag in Sierning. Aus diesem Grund läuft natürlich auch in der Schule nicht alles an diesem Tag nach dem gewohnten Schema ab. Schon von Beginn an wird das Haus von eigenartigen Geschöpfen belebt, wie die beiliegenden Bilder beweisen.

Einen wirklichen Höhepunkt bescherte den Schüler/innen und Lehrer/innen die Michlbauern Rud, die uns – vor ihrem Auftritt beim Rudenkirtag! – ihr gesamtes Programm präsentierten. Alle Zuhörer/innen waren sowohl von der Sangeskunst als auch vom Witz der Strophen schwer beeindruckt. Danke für dieses tolle Erlebnis!

Zum Theatergenuss wurde für die 1. und 2. Klasse schließlich die letzte Unterrichtsstunde des Tages, denn hier präsentierten die Schauspieler/innen der 1. und 2. Klasse ihre Sketches und Stücke – zum Gaudium aller. (Red.)



Die BHCC-Kinderfaschingsitzung – ein großer Erfolg für unsere Schauspieler/innen

Für unsere Darbietungen bei der Kinder-Faschingsitzung des BHCC erhielten wir einige Raketen. Das ist ein ganz besonderer Applaus, wenn ein Beitrag sehr gut ankommt. Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Stücke so gut angekommen sind. Ein Auftritt in Bad Hall ist für uns immer etwas Besonderes. Auf dem Programm standen „Wenn ich einmal erwachsen bin“, „In einem feinen Lokal“ und „Schneewittchen“. Hier konnten wir Schauspieler und Schauspielerinnen aus den 2. Klassen unser Können so richtig unter Beweis stellen.

Am Faschingsmontag gab es noch einen Auftritt für die 1. und 2. Klassen in der Schule. Dabei wirkten auch die 1. Klassen mit.

Theatergruppe der 2. Klasse



Ein HOCH auf unsere Schülerliga-Mannschaft!

Nach zwei Herbststrunden ohne Niederlage waren die Erwartungen für die Abschlussrunde in Großraming groß. Leider war die Mannschaft der NMS Großraming ein übermächtiger Gegner und das Spiel wurde 0 : 3 verloren.

Die Begeisterung und Unterstützung unserer Mannschaft war dennoch vor allem in der Heimrunde in Sierning zu spüren. Eine bisher nie dagewesene Anzahl an Fans peitschte die Heimmannschaft zu zwei Siegen.

Ich bedanke mich bei jenen Spielern, die altersgemäß nächstes Jahr nicht mehr dabei sein dürfen, und freue mich auf viele neue Nachwuchsfußballer aus den ersten, zweiten und dritten Jahrgängen.

Matthias Schindlauer



Theater in Sherwood Forest

Am 25. und 27. Juni heißt es Vorhang auf für „Robin Hood“. Dieses Mal steht ein Stück mit einer großen Besetzung auf dem Programm – alle Schüler und Schülerinnen, die an Theater teilnehmen, stehen auf der Bühne und das sind 41! Außerdem wird nicht nur gespielt, sondern auch gesungen und getanzt. Und das sagen die Stars aus den 4. Klassen zu ihren Rollen.

Klaus Rosenberger: Ich spiele den Robin Hood und ich bin der coole König des Waldes. Ganz am Anfang muss ich tanzen und singen, außerdem trage ich auch Lady Marian auf Händen – keine leichte Aufgabe für mich. Aber wenn man ein Held sein will, schafft man das. An meiner Rolle finde ich schön, dass mich alle mögen und die Bösen keine Chance gegen mich haben.

Leon Kammerhuber: Als Sheriff von Nottingham bin ich der Gegenspieler von Robin Hood. Ich bin nicht gerade schlau, habe einen Tick, eine schwache Blase und habe es auf Lady Marian abgesehen. Außerdem bin ich sehr eingebildet. Es macht mir sehr viel Spaß, mich in diese schwierige Rolle zu versetzen.

Lena Brunner: Als Lady Marian ist es schwer, Robin immer so verliebt in die Augen zu schauen. Es macht mir auch Spaß, diese Rolle zu spielen, weil ich Zeit mit meinen Freunden verbringen kann. Ich finde es toll, ein schönes Mittelalterkleid zu tragen.

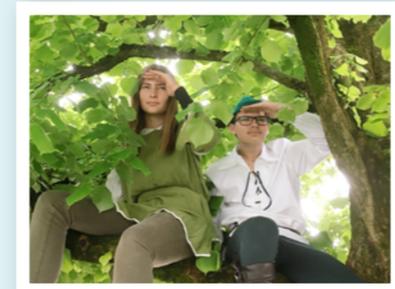
Madelaine Haider: Ich spiele den Vogt – also den Steuereintreiber und bin so ein Super-Fiesling und freue mich, wenn ich unschuldigen Leuten ihr letztes Geld nehmen kann. Es ist nicht gerade einfach, solch einen Bösewicht darzustellen.

Magdalena Stöcklmair: Ich spiele die Rolle des Little John. Mir fällt es schwer, mich in so einen starken Mann hineinzusetzen, es macht aber trotzdem viel Spaß.

Iris Greisinger: Ich spiele eine Wache, die etwas verschlafen ist und panische Angst vor Robin Hood hat. Mir hat Theater in allen vier Jahren Spaß gemacht.

Lena Braun: Als Zofe Cordelia habe ich die Aufgabe, Lady Marian zu beschützen und zu begleiten. Die Rolle ist toll zu spielen und sie macht sehr viel Spaß.

Sina Heidberger: Ich finde den verwirrten Weibel – „Moderator“ beim Bogenschießturnier – sehr lustig und würde meine Rolle nicht tauschen wollen. (Red.)



Befreiungsfeier des Mauthausen Komitees

Nach intensiver Vorbereitung im Religionsunterricht, einem Besuch im Stollen der Erinnerung und einem Workshop im Museum Arbeitswelt, haben 11 Schülerinnen und Schüler der 4b am 6. Mai 2019 ihre Ergebnisse zum Thema „Niemals Nummer, immer Mensch!“ im Rahmen der Befreiungsfeier des Mauthausen Komitees Steyr in Münichholz präsentiert! Die Schülerinnen und Schüler stellten sich folgenden Fragen: **Was macht mich zum Menschen? Was macht mich zu dem/der, der/die ich bin? Was macht mich aus?**

Anschließend überlegten sie, wie es sich wohl anfühlt, wenn einem nach und nach das alles genommen wird.

Außerdem beschäftigten sie sich mit Biografien von Betroffenen und Helfern. Stellvertretend für alle erzählten sie von der Zwangsarbeiterin Leokadia Stanislawski und der mutigen Helferin Auguste Zehetner.

Ein wichtiger und gelungener Beitrag gegen das Vergessen!

(Red.)

Viertelmarathon in Linz

Am 14. April 2019 startete das Laufteam der NMS Sierning wie jedes Jahr beim Viertelmarathon in Linz. Die Läuferinnen und Läufer gingen motiviert an den Start und erreichten alle ihre persönlichen Ziele und Bestzeiten für die 10,5 km. Begleitet und betreut wurden sie durch Franziska Mühlbacher, Birgit Schindlauer, Peter Weiß und Paul Schlader.

Ich, als Trainer des Laufteams, bin absolut stolz auf die einzelnen Leistungen und freue mich schon auf das nächste Jahr!

Matthias Schindlauer



City-Running

Am 26. Mai starteten 69 sportbegeisterte Schülerinnen und Schüler beim Cityrunning in Sierning und sicherten sich damit den Preis für die teilnehmerstärkste Schule. Es galt, 700m bzw. 1000m zu bewältigen. Es wurden persönliche Bestzeiten geknackt und gesteckte Ziele erreicht. Einige durften sich sogar über Stockerlplätze freuen! Dazu gratulieren wir sehr herzlich.

Auch unsere Laura aus der 2c war dabei. Kurzerhand übernahm Herr Schindlauer das Mädchen im Rollstuhl und ließ sie an dem besonderen Ambiente des Cityrunnings aktiv teilnehmen. Die Freude war bei allen groß.

Beim anschließenden Staffellauf war eine Schülergruppe aus der PTS vertreten und auch 2 Lehrer/innenteams waren am Start. In zwei Jahren sind wir wieder dabei! (Red.)



BIKE-DAY

Am 10. Mai 2019 war es wieder einmal so weit. Ziel war, dass eine möglichst große Zahl von Schüler/innen in Begleitung von Lehrer/innen mit dem Rad zur Schule fahren. Damit sollte eine Initiative gestartet werden, dass der Schulweg öfter auf diese Art und Weise zurückgelegt wird.

Obwohl es an den Tagen zuvor ziemlich kalt und nass gewesen war, schwangen sich viele Schüler/innen und Lehrer/innen auf ihre Räder, wie das Bild beweist.

Im Schulhof wurden sie von Herrn Bürgermeister Kalchmair empfangen. Heidi Scheinecker spendete Preise für die Klasse, die prozentuell am stärksten vertreten war.

Im Anschluss daran wurden die erfolgreichen Ersthelfer beim Landesbewerb sowie die Läufer, die beim Linz Marathon die Viertelmarathon-Distanz gelaufen waren, geehrt. (Red.)



BIST-Testung Englisch am 4.4.2019

Wie alle österreichischen Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe mussten sich auch die 4. Klassen am 4. April 2019 der Bildungsstandards-Testung im Fach Englisch unterziehen. Dabei sollten sie unter Beweis stellen, dass sie Englisch in dem vom Ministerium angestrebten Maß beherrschen. Wie die Schülerinnen und Schüler selbst diesen außergewöhnlichen Schultag erlebt haben, schildert Diana Prager (4a) im folgenden Text – natürlich in Englisch.

Everyone was excited when the day of the BISTA English exam came. It wasn't like the other exams before, it was made by the government to see how good the 14 year-old Austrians are at reading, listening and writing.

When I came to school early in the morning, I found my classmates all nervous and excited. In hindsight I realize we shouldn't have been so stressed out because it turned out that we were well prepared by our English teachers.

On April 4th all the other pupils of our school were sent hiking so that we would have silence while taking the exam.

Our teachers came to take us to an empty classroom and Mr. Brunner showed us our seats and gave everyone a pen to write.

The exam started with the listening task, that wasn't really hard neither for me nor for my classmates. After about an hour we finished the task and had a break. The second task was a bit harder, we had to read stories and answer questions. Finally we, this is the 4a, went to do our third and last task: Writing. Now we were the only class left in school, because only a few classes in Austria had to take the writing task. And of course, our class hit the jackpot. LOL.

First we wrote a short-text, around 80 words. Then came the hardest thing of the whole exam: A long task, 120 words in 20 minutes. After that we were very tired but also relieved. Mission accomplished. In January 2020 we can look up our results as a whole class and individually.

And now, for all those interested, an example for a long task.

MY DAY

Hello! Can you guess what I am? Here are a few tips: I belong to Diana, she spends most of the time with me and I love to pretend that I don't work just to drive her crazy... Yes, I am her mobile phone.

In the morning I usually ring at 6:00 o'clock. After ten minutes of intensive ringing she wakes up, but she doesn't get up at that point...no...she sets another alarm for 5 minutes later. She does that like a hundred times before she realizes that it is almost one hour later. Now my time has come, she finally gets up and watches youtube videos while she gets ready for school. When she arrives at school she hastily puts me in her locker, I don't understand why this is necessary. I wished the teachers would forget this stupid rule!!!

When Diana's school day is over I final-

ly get to breathe fresh air again. Usually she goes home with her best friend, Annika. That's the worst time for me, because these two make horrible jokes and then they even laugh about them. I mean, come on, you can't laugh about a stupid joke about a croissant for 5 minutes straight. As soon as Diana comes home she does her homework for about 30 to 50 minutes, that's when she rarely uses me. But then after the learning session she works out while I play youtube videos again. At that time I drain my battery real fast to get her to finish soon.

At 10 pm she goes to bed, but she doesn't sleep straight away. She switches between several apps for about 3 hours, only to realize at 1 am that she has only 5 hours of sleep left. And so the circle continues.

Diana Prager (4a)

Unterricht *einmal* anders

Preisgekrönter Einsatz für die „Kuhschellenleite“ – unser Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt

Im Gemeindegebiet von Sierning befindet sich die Kuhschellenleite, ein besonders schützenswerter Lebensraum. Seit 27 Jahren setzt sich der Natur- und Umweltschutzverein Sierninghofen – Neuzeug für den Erhalt des artenreichen Halbtrockenrasens ein. Im Herbst werden die steilen Hänge gemäht. Die Hälfte des Naturdenkmals wird von unserer Schule mitgepflegt. Die Schüler und Schülerinnen rechen einen 480m langen Hang mit einer Fläche von 14000m²– und zwar seit 1995 jedes Jahr! Im Herbst 2018 wurden in 4 Arbeitseinsätzen 160 Stunden gerechnet. Unsere Schule unterstützt den Umweltschutzverein und dieser unterstützt uns – z.B. beim Ankauf von Mikroskopen und anderen Anschaffungen für den BU – Unterricht.

Wir gratulieren Herta Weis und ihrem Team ganz herzlich dazu, dass dieses Engagement in diesem Schuljahr sogar mit einem Preis des oberösterreichischen Jagdverbands honoriert wurde. (Red.)



“
”

Laurenz Nietrost, 1c: Das Auf- und Abklettern war lustig – auch das Rechen. Wir bekommen Mikroskope dafür. Wir helfen damit der Kuhschelle.

Lena Höher, 1b: Es war lustig, aber auch anstrengend. Wir leisten damit einen Beitrag für die Natur. Ich gehe dort gerne mit meinem Leihhund spazieren und genieße die Kuhschellenleite.

Marco Kerschbaum, 1a: Es war lustig und entspannend und es ist gut, dass wir mit der Schule etwas zum Umweltschutz beitragen.



Erlebnispädagogische Tage in der TN²MS Sierning

Dank der Organisation durch Paul Schlader war im November für eine ganze Woche im großen Turnsaal der Schule ein Kletterpark aufgebaut. Profis unterrichteten uns und wiesen uns in die einzelnen Übungen ein.

Mit Kletterausrüstung versorgt, konnten wir Schülerinnen und Schüler verschiedene Kletterstationen ausprobieren und an unsere persönlichen Grenzen gehen. So manchem und mancher „fiel zuerst fast das Herz in die Hose“, als er oder sie sich in große Höhen begeben musste. Doch umso schöner war danach das Gefühl, dass man es geschafft und sich selbst überwunden hatte.

Dass gegenseitiges Sichern das soziale Gefüge in der Klasse stärkt, das lernten wir dabei ganz sicher. Der Spaß kam aber natürlich auch nicht zu kurz. *(Red.)*





Erste Hilfe – Trainieren fürs Leben

Trainingsnacht – Bezirksbewerb - Landesbewerb

11 SchülerInnen der 4. Klassen stellten sich heuer der Herausforderung, am Erste-Hilfe-Bewerb in Ternberg teilzunehmen. Dafür opferten wir viele Freizeitstunden. Nach zahlreichen Trainingseinheiten stand für uns die Trainingsnacht vor der Tür. Wir SchülerInnen trainierten bis spät in die Nacht und hatten dabei jede Menge Spaß. Als Krönung des Abends bestellten wir Pizza und vergnügten uns im Hallenbad. Eine kurze schlaflose Nacht später wurden wir mit einem leckeren Frühstück, gespendet von der Gesunden Gemeinde Sierning, geweckt. Danach begann das Theorietraining. Für das Abschlusstraining trafen wir uns bei Lena und gestalteten dort bei einer kleinen Jause auch noch unsere T-Shirts.



Dann war es endlich so weit. Gemeinsam fuhren wir nach Ternberg. Wir waren sehr aufgeregt, doch dann gestaltete sich der Bewerb als sehr spannend und unterhaltsam und wir bemühten uns, alles richtig zu machen. Bei der Siegerehrung erfuhren wir, dass beide Gruppen Gold erreicht hatten und eine Gruppe es sogar bis zum Landesbewerb geschafft hatte. Dieser Bewerb war dann genauso toll und spannend, wir erreichten mit 945 Punkten den 7. Platz und tragen seitdem stolz das Goldene Leistungsabzeichen.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei Herrn Schlader und Frau Hiesmayr-Holemar für die Betreuung bei den Bewerbten.

Vicky Aigner und Lena Schmidt (4a)

GELATI, GELATI !!! ITALIEN-QUIZ der ITALIENISCH GRUPPE

Bella ciao , bella ciao, bella ciao ciao ciao...

Kennst du diesen italienischen Song? Vielleicht auch noch „Felicità“ oder „Azurro“? Lust auf Italien? Na, dann laden wir, die Italienisch Gruppe 4abc, dich auf einen kleinen Italien-Quiz ein! Er besteht aus 10 Fragen, mit der Lösung ganz unten kannst du deine erreichten Punkte zählen. Pro richtiger Antwort 1 Punkt!

QUIZ:

- Was heißt „Bella Ciao“
- Welche 2 italienischen Speisen liebt jeder?
- Wie heißt die Hauptstadt von Italien?
- Wie hieß Galilei mit Vornamen?
- Welche drei Farben zeigt die italienische Fahne?
- Was bedeutet „gelati“?
- Wie heißt das Meer zwischen Italien und Kroatien?
- Welche Währung wird in Italien verwendet?
- Was bedeutet „amore mio“?
- Wie heißt die Region, deren Hauptstadt Florenz ist?

Auswertung:

10, 9 Punkte: Italien Champion
8, 7 Punkte: Italien Fan
6,5 Punkte: Italien Genießer
Weniger als 5 Punkte: du solltest unbedingt den nächsten Urlaub dort planen

1. Hallo Schöne / 2. Spaghetti und Pizza / 3. Rom / 4. Galileo / 5. grün-weiß- rot / 6. Eis / 7. Adria / 8. Euro / 9. meine Liebe / 10. Toskana

Lena, Anastasia, Elsa, Madelaine, Sina, Katharina, Raffael, Jana, Diana, Bettina, Tobias, Lena, Havin

Aus dem Leben der Büchereihelfer

Unsere Bücherei ist ein wichtiges Element in unserem Schulalltag. Alexander Roll, Mathias Bierbaumer (beide 2a) und Laurenz Nietrost (1c) versehen regelmäßig Dienst, weil sie Lesen zu ihren Hobbys zählen, obwohl oft behauptet wird, dass nur Mädchen Freude an Büchern finden. Folgendes Interview beweist das Gegenteil.

Warum macht ihr regelmäßig Dienst in der Bücherei und opfert dafür eure Pause?

Mathias: Es macht Spaß, in der Bücherei zu sein, weil Lesen cool ist. Man kann sich mit anderen Lesern über Bücher unterhalten und mit den anderen Mitarbeitern über neu erschienene Bücher diskutieren. So ist man immer gut informiert.

Laurenz: Büchereiteam und Lesen machen Spaß, ich wechsle gerne



einmal den Raum und treffe Schüler aus höheren Klassen, die ich dadurch kennenlerne.

Alexander: Ich glaube, ich muss schon wegen der Bücherei in die Polytechnische Schule gehen, weil ich sonst nicht alle Bücher lesen kann, die es in unserer Schulbibliothek gibt.

Das heißt also, unser Angebot in der Schule ist gut?

Alexander: Es gibt viele spannende Bücher, ich lese vor allem Fantasy Bücher, die es für jede Altersstufe gibt.

Mathias: Auch ich lese gerne Fantasy Geschichten, mir gefallen aber auch Detektivromane. Es gibt tolle Sachbücher zu vielen Themen, die bei Referaten helfen können.

Laurenz: Ich bevorzuge Abenteuergeschichten. Außerdem haben wir auch Hörbücher in unserem Angebot, wir haben wirklich viele Bücher für unsere Altersgruppe.

Alexander, Mathias und Laurenz sind sich einig darüber, dass die Bücherei ein Ort der Entspannung und Ruhe ist und sie sich gerne einmal dorthin zurückziehen. Außerdem wollen sie im nächsten Schuljahr unbedingt wieder mithelfen, was das Büchereiteam der Lehrerinnen natürlich sehr freut. (Red.)

Kinder aus aller Welt – ein fächerübergreifendes Projekt der 1. Klassen

Um Ostern herum setzten sich die Schüler/innen der 1. Klassen mit dem Leben von Kindern in anderen Ländern intensiv auseinander. In diesem fächerübergreifenden Projekt erstellten die Lehrer/innen der Gegenstände Deutsch, GW, BU, BE, ME, IT und RK Aufgaben, die die Schüler/innen selbständig bearbeiten und zu einer Projektmappe zusammenfügen sollten. Einen Einblick, wie es ihnen dabei ergangen ist, geben folgende Berichte:

Selina Koller (1a): Bei dem Projekt „Kinder aus aller Welt“ habe ich mir das Land Brasilien ausgesucht. Der brasilianische Bub heißt Rafael, genauso wie mein Bruder.

Ich finde es toll, dass ich so viel über die Tierwelt Brasiliens erfahren habe, denn im Regenwald Brasiliens leben viele einzigartige und besondere Tiere. Besonders fasziniert hat mich der meist rosarote Amazonasdelfin, über den ich sogar ein eigenes Plakat gestaltet habe.

Mir hat auch gut gefallen, dass ich einige Wörter auf Portugiesisch gelernt habe, wie zum Beispiel „adeus“ (tschüss), „ola“ (hallo), und „irmao“ (Bruder). Eher schwer gefallen ist mir das Zusammenstellen der Doppelseite über die Religion. Das Gestalten und Malen der Plakate fand ich am allerbesten

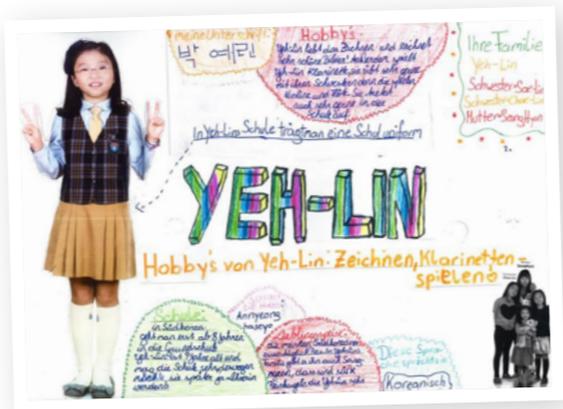


“
”

und zum ersten Mal habe ich mit Hilfe von Stichwortkarten referiert, was mir nicht ganz so leichtgefallen ist.

Anton Reithmayr (1a): An diesem Projekt arbeitete ich sehr viel und sehr lange. Dabei lernte ich mein Kind Jaroslav und sein Land Russland besser kennen. Außerdem fand ich es sehr cool, über Russland zu recherchieren. Ich war erstaunt, dass Russland das größte Land der Welt ist und die größte Atombombe der Welt besitzt. Das Schwierigste war allerdings, die russischen Schriftzeichen zu schreiben. Ich finde es interessant, ein Projekt allein auszuarbeiten und zu gestalten. Ich musste mich mit dem Thema intensiv auseinandersetzen und erfuhr dabei Neues. Das Recherchieren im Internet und in Sachbüchern über die verschiedensten Bereiche machte mir am meisten Spaß.

Laura Brunner (1a): Ich habe bei diesem Projekt mit sehr viel Interesse, Sorgfalt und mit großem Bemühen gearbeitet. Kennengelernt habe ich das Mädchen Stella und ihr Land Schweden. Das Gestalten meiner Titelseite und meiner Plakate hat mir sehr gut gefallen, da ich viel ausprobieren und meine Kreativität selbst entwickeln konnte. Aus diesem Projekt habe ich sehr viel über den Staat Schweden, die Hauptstadt Stockholm, die evangelisch-lutherische Religion, die Kultur und die Tiere in Schweden gelernt. Außerdem habe ich bei diesem Projekt sehr viel an Selbstbewusst-



sein und genauem, selbstständigem Arbeiten dazugewonnen. Schwer gefallen ist mir bei diesem Projekt nur eines, nämlich das Präsentieren vor meiner gesamten Klasse. Ich denke, dass ich durch dieses Projekt sehr viel an Organisation und Selbstständigkeit dazugelernt habe, und ich bin am Ende stolz auf mich.

Jana Schölzl (1a): Ich habe bei diesem Projekt in einem sehr guten Tempo gearbeitet. Außerdem habe ich versucht, ordentlich und schön zu arbeiten. Das Mädchen, das ich ausgewählt habe, heißt Erel, kommt aus Israel und ist sehr sportlich. Mir hat besonders gefallen, dass ich so selbstständig und entspannt arbeiten durfte. Dabei habe ich gelernt, dass ich viel weiterbringe, wenn ich mich konzentriere, und

dass ich mir Zeit lassen soll, wenn ich etwas schön gestalten möchte. Mir ist schwergefallen, dass ich so viel im Internet suchen musste und nicht immer das Richtige fand. Bei diesem Projekt musste jede und jeder für sich allein arbeiten, dadurch konnte ich mich sehr gut auf meine Arbeit konzentrieren. Insgesamt hat mir dieses Projekt sehr gut gefallen.

Nico Hauser (1b): Ich habe mir die Zeit gut eingeteilt und alle Aufgaben erledigt. Manche davon waren etwas knifflig, aber es waren jetzt keine richtig schweren Aufgaben dabei. Das Plakat zu gestalten hat mir gut gefallen, ich habe mich bei den Zeichnungen bemüht und habe mich auf die Präsentation gut vorbereitet, und ich glaube, für meine Mitschüler war es auch interessant. Ich wusste vor dem Projekt nichts über Vietnam

und habe dann viel in Erfahrung gebracht. Eher langweilig fand ich das Abschreiben der vietnamesischen Landeshymne. Das Arbeiten am Computer und das Projekt waren eine gute Abwechslung zum normalen Unterricht. Dass wir täglich mehrere Stunden daran gearbeitet haben, war mir etwas zu viel. Aber im Großen und Ganzen hat es mir gefallen.

Lena Höher (1b): Zeit: Ich hatte keinen Stress, ich habe mir die Zeit gut eingeteilt. Ich fand es gut, dass man oft am Computer arbeiten durfte, um Informationen im Internet zu suchen. Dass viele Fächer miteingebunden waren, war für mich interessant, so waren die Arbeitsaufträge unterschiedlich. Man wusste meistens gleich immer, was man machen musste. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich fand es schön, dass man sehr viel zeichnen durfte.

Müllsammeln als Beitrag zu einer sauberen Umwelt

Am 17. Mai unternahm die Deutsch-Fördergruppe eine Müllsammelaktion. Mit Müllsäcken ausgerüstet, sammelten die Kinder den Müll auf, der im Nahbereich der Schule so herumlag. Die Kinder stellten fest, dass manche Leute wirklich alles einfach so durch die Gegend schmeißen. Danach ging es zum ASZ, wo die Kinder den Müll sortierten und entsorgten. Abschließend gestalteten die Schülerinnen und Schüler ein Plakat zu diesem Thema im Unterricht. (Red.)



In der Weihnachtsbäckerei...

...findet man manche Leckereien. Jedes Jahr werden in unserer Schulküche in der Adventszeit auch Kekse gebacken. In der Vorweihnachtszeit bereitet es uns sehr viel Freude und macht Lust auf Weihnachten. Es ist sehr viel Aufwand nötig und braucht auch einiges an Zeit, trotzdem haben wir alle sehr viel Spaß dabei. Von Lebkuchen über Butterkekse ist alles dabei, was das Herz begehrt. Diese werden von uns immer in unterschiedlichen Teams vorbereitet. Wenn die Kekse aus dem Backofen kommen und dann endlich ausgekühlt sind, helfen alle fleißig beim Verzieren mit. Bunte Streusel, Smarties und Zuckerschrift geben unseren Keksen den letzten Schliff. Am besten haben uns heuer die bunten Elchkekse geschmeckt. Im ganzen Schulgebäude duftet es nach unseren frisch gebackenen Keksen und die anderen Schülerinnen und Schüler beneiden uns um unsere süßen Backwerke. Einige Kekse werden natürlich auch Mitschülerinnen und Mitschüler und auch an Lehrer/innen verschenkt. Ho! Ho! Ho!

Laura Wegmayr, Lisa Zeilinger und Aliyah Ahrer (3a)



Unsere UMWELT ist unsere Zukunft!!

BANTAR GEBANG - die größte Müllhalde der Erde

Wenn ich daheim aus dem Fenster schaue, sehe ich saubere Gärten, grüne saftige Wälder, Wiesen, Hügel und atme frische Luft ein.

Ich bin wie du in Österreich zuhause.

Doch Saenah sieht nur Berge aus Müll. Das Gelände voller Müllberge umfasst rund 108 Hektar - so groß wie ca. 130 Sierninger Fußballfelder.

Sie sammeln Abfall, hausen mit ihren Familien in schäbigen Hütten, essen verdorbene Lebensmittel: Rund 6000 Menschen leben und arbeiten auf Indonesiens größter Müllhalde Bantar Gebang. Auf dem, was die Gesellschaft nicht mehr braucht, bauen sie ihre Existenz auf.

Wie eine riesige Kralle greift die metallene Schaufel des Baggers in den Müll und lässt ihn rund 20 Meter weiter oben am Berg krachend fallen. Während Dosen, Schuhe, Knochen und undefinierbarer Abfall noch zu Boden scheppern, stürzen sich schon Dutzende Menschen darauf. Sie tragen runde Körbe auf dem Rücken, T-Shirts oder Caps auf dem Kopf und stochern mit Metallstangen nach dem Müll, den sie behände in ihre Körbe schwingen. Saenah, 45, hat sich zum Schutz vor dem Gestank, dem Dreck und der Sonne ein T-Shirt um den Kopf gebunden. Bis zu den Knien sinkt sie bei jedem Schritt

ein, mehr als einmal rutscht ihr etwas in einen ihrer schwarzen Gummistiefel. Sie muss sich beeilen, denn im Müll zählt jede Minute.

Schätzungsweise 6000 Menschen sammeln auf den Hügeln Bantar Gebangs Müll. Die Menschen in Bantar Gebang werden Recycler genannt. Denn die Menschen in Bantar Gebang sammeln Müll, um ihn zu verkaufen. Jeder hat sein Spezialgebiet. Plastik, Holz, Papier, Glas, Stoff, Metall, Elektroschrott, Spielzeug, aber auch Knochen und vergammelte Lebensmittel werden verkauft. Leider werden aber nur 1,9% sortiert und wiederverwertet. Der Rest landet auf der Deponie oder im Wasser. Das Grundwasser wird verseucht. PLASTIK wird im Meer von Fischen gefressen und gelangt in die Nahrungskette. Wir essen das Plastik.

440 Mio. Tonnen Müll werden jährlich in Asien produziert. Doch es gibt keine Gesetze, die die Wiederverwertung vorschreiben.

Warum mich das interessiert?

Mein Bruder Felix Marks wird nächste Woche, am 16.6.2019, mit seinem Filmteam genau nach Indonesien fliegen, um dort eine Reportage machen. Man kann über facebook für dieses Projekt spenden.

Liliane Marks, 3c

UMWELTSCHUTZ - PLASTIKFREI

Die Klasse 3c, die Liliane besucht, hat als Pilotklasse begonnen, die Zielsetzung der Marktgemeinde Sierning umzusetzen, eine plastikfreie Gemeinde zu werden. Seit Ostern versuchen die Schüler/innen und Schüler, soweit es möglich ist, auf Einwegplastik zu

verzichten. Als Zeichen dafür steht ein Plastikmüllsack gut sichtbar in der Klasse, der sich über mehrere Wochen nur sehr langsam füllt. Die Klasse hat sich vorgenommen, ihre Bemühungen um Plastikvermeidung im nächsten Schuljahr noch zu erweitern. (Red.)



Unterstützung durch die Goldhauben Sierning

Ein großes Dankeschön an die Goldhaubengruppe Sierning. Zu Schulschluss 2018 übergaben Obfrau Waltraud Derflinger und Sigrid Baumschlager eine Spende von 1000€ für den Ankauf von Lego Mindstorms für den TN²MS Unterricht. Vielen Dank dafür! Wie begeistert die Schüler/innen damit arbeiten und in die Welt des Programmierens einsteigen, zeigen die Bilder. (Red.)



Begabungsförderung an der Internationalen Akademie Traunkirchen

Am 24. Mai 2019 besuchten wir im Rahmen der TN²MS die Internationale Akademie Traunkirchen und nahmen dort an einem Workshop mit dem Titel „Wir bauen einen Audioverstärker“ teil. In einem der schönsten Gebäude des wahrscheinlich malerischsten Orts Österreichs wurden wir von top ausgebildeten Master-Studenten der JKU Linz betreut und in Fertigkeiten im Bereich der Mikroelektronik unterwiesen. Einen ganzen Tag lang durften wir elektronische Komponenten löten und Schaltkreise bauen, bis wir am Ende einen selbstgefertigten Audioverstärker mit nach Hause nehmen durften, der sich hören lassen konnte. Dies alles hat



uns sehr viel Spaß gemacht und uns einige Fertigkeiten für die Zukunft mitgegeben. Wir bedanken uns recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit und die kompetenten Vortragenden und freuen uns auf weitere Besuche in der Zukunft.

Moritz Bradatsch, Raffael Krammel (4a), Nico Klausriegler (4c)

„Damit alle dabei sein können....“

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, deren Eltern es nicht leichtfällt, ihrem Kind die Teilnahme an einer Projektwoche zu finanzieren, steigt in den letzten Jahren.

Dass Mitschüler/innen aus finanziellen Gründen nicht an einer Klassenfahrt teilnehmen können, wollen die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler der NMS und PTS Sierning so nicht hinnehmen.

Aus diesem Grund werden das ganze Schuljahr über mit Hilfe der Lehrkräfte im Religionsunterricht, in Ernährung und Haushalt, in Werken und in der Freizeit Köstlichkeiten produziert und zum Verkauf angeboten, verstärkt natürlich in der Vorweihnachtszeit. So stellten die Schüler/innen der 1. und 2. Klasse Apfelchips her, verpackten sie appetitlich und verkauften sie als Pausensnacks, zusätzlich wurden Lebkuchen und

Apfelmus angeboten. Die PTS-Schüler/innen betätigten sich als Marmeladehersteller/innen und auch (alkoholfreie) Cocktails fanden ihre Abnehmer. Unter der Gesamtleitung von der Religionslehrerin Karin Klein konnten die engagierten Schülerinnen und Schüler schon allein im Herbst die stolze Summe von 500€ erwirtschaften. Doch die Aktion geht weiter.

In weiterer Folge fand ein Muffins-Verkauf sowie weitere Aktionen statt. Kreative Ideen, zum Beispiel ein Gemüsepflanzenmarkt der 1. Klasse der TN²MS beim 2. Sprechtag, gibt es das ganze Schuljahr über. Und auch der Elternverein unterstützt das Projekt durch einen Anteil des Verkaufs der „Gesunden Jause“ jeden Dienstag.



Zusätzlich wird das ganze Jahr über Zeitungspapier gesammelt und auch der Ertrag aus dieser Sammlung fließt in den Sozialfonds.

Wir bewarben uns auch für den Robin-Hood-Preis 2019, in der Hoffnung, unseren Sozialfonds noch vergrößern zu können – leider waren wir nicht bei den Preisträgern.

Gerade in einer Zeit, in der soziales Zusammenleben nicht mehr selbstverständlich zu sein scheint, soll es hier an unserer Schule geschehen. „Damit alle dabei sein können!“, dieses Anliegen vereint die Schüler/innen und die Lehrer/innen der NMS/PTS Sierning, denn sie sind überzeugt davon: „Nur gemeinsam sind wir stark.“

Susanne Würleitner



NATURKOSMETIK-WORKSHOP CHEMIE 4. Klasse

An einem Freitagnachmittag im Dezember arbeiteten die Schülerinnen der 4. Klassen freiwillig bis spät am Abend im Physiksaal und stellten mit Frau Aigner und Frau Hiesmayr-Holemar hochwertige Naturkosmetikprodukte her, die sich auch sehr gut als Weihnachtsgeschenke eignen.

Durch die Herstellungsprozesse bekamen die Schüler/innen Einblicke in diverse Gesundheitsberufe und lernten Tätigkeiten wie beispielsweise die einer Drogist/in, Chemie-Laborant/in oder einer Pharmazeutisch-Kaufmännischen-Assistent/in kennen.

Das folgende Interview mit einigen Mädchen soll einen Einblick geben!

Welche Produkte hast du beim Workshop hergestellt?

Jana M. und Lena W.: Lipgloss, Handcremen und eine Deocreme.

Was verwendest du seither gerne und warum?

Betty und Kathi: Am liebsten verwenden wir auf jeden Fall die Deocreme, da sie sehr gut nach Rosen riecht. Sie hilft gut gegen lästigen Schweißgeruch. Aber auch das Lipgloss pflegt spröde Lippen und glänzt edel. Die Handcreme nehme ich immer vor dem Schlafen, damit die Nagelhaut weich wird. Sie kann über Nacht einziehen und in der Früh habe ich eine super weiche Nagelhaut. So schön können selbst gemachte Produkte sein.



Welche Tätigkeiten hast du ausgeführt, bzw. haben dir Spaß gemacht?

Sina und Lena B.: Besonders gut hat uns das Zusammenmischen von verschiedenen Zutaten gefallen. Noch dazu sind auch tolle Ergebnisse entstanden.

Welches „Talent“ hast du an dir selbst dabei entdeckt?

Lena B. und Sina: Dabei entdeckten wir, wie genau wir in diesen Bereichen arbeiten müssen. Und wie viel Spaß es macht, selbst Pflegeprodukte herzustellen.

Fällt dir eine lustige Situation an diesem Nachmittag ein?

Kathi und Betty: Es war sehr lustig, als wir alle unser Lipgloss zusammen mischten und Janas Lipgloss zu flüssig war. Nach Janas kurzen Angstzuständen und gespielten „Panikattacken“ schafften wir es schlussendlich doch noch, ihr Lipgloss zu retten.



Power Girls – Girls mit Kristall-Power!

Heuer sind wir es: Alexa, Laura, Elena, Esther, Emily, Katharina, Carina, Paula, Laura und Nina. An unserer Schule gibt es jedes Jahr ein ganz besonderes Team: die Power Girls!!! Das ist eine besondere Förderung, speziell für Mädchen im naturwissenschaftlichen Bereich. In ganz Oberösterreich gibt es nur 12 Schulen, die an diesem Programm teilnehmen dürfen – wir sind sehr stolz darauf, dass wir dazu gehören.

Wir Mädchen der 2. Klassen nehmen während des Schuljahres an 6 Workshop-Tagen teil, viele Stunden davon in der Freizeit. Wir sammeln dabei Punkte, z. B. beim Programmieren eines Computers im Peurbachgymnasium in Linz oder beim Schleifen, Schneiden und Bohren bei MAN in Steyr.



Die besten Teams werden bei der Abschlussveranstaltung im Power Tower in Linz geehrt und alle bekommen als Abschlussgeschenk eine Experimentier-Box von Kosmos.

Im Physikunterricht hatten wir heuer als Team-Aufgabe das Züchten von Kristallen. Wir züchteten Kochsalz-Kristalle und Alaun-Kristalle, die wir mit Lebensmittelfarben grün und blau färbten. Dann bastelten wir auch einen „Dichte-Kristall“ aus Karton, um möglichst viele Punkte für unsere Schule von der Jury zu bekommen. Wie ihr auf den Fotos sehen könnt, halfen alle Mädchen der 2. Klassen fleißig mit.



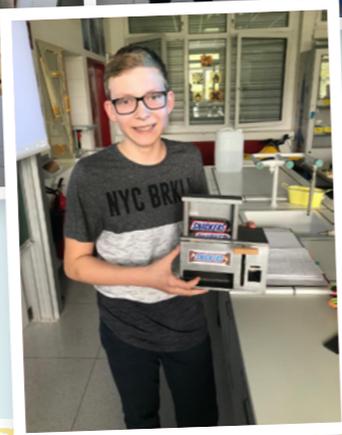
Naturwissenschaftliches Seminar – wo unsere Ideen zur Realität werden

Wir besuchten 2018/19 den Technischen Naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Dabei verbrachten wir jeden Freitag 3 Stunden im Physiksaal. Zuerst beschäftigten wir uns mit Superkräften und deren Realität. In den meisten Fällen ging es darauf hinaus, dass wir eigentlich schon fast alles Wünschenswerte mit Hilfe von Technologie lösen können.

Danach plante jeder ein eigenes Projekt und führte es im Anschluss durch. Wir zum Beispiel bauten eine Kreissäge und restaurierten eine Suzuki ds80. Herr Brenninger half uns bei der Beschaffung der Materialien und gab uns Vorschläge, was wir besser machen können. Wir präsentierten das fertige Projekt mehrmals vor der Gruppe und generierten dadurch immer hilfreiches und positives Feedback.

Uns machte es sehr viel Freude, den Schwerpunkt zu besuchen, und wir können es nur weiterempfehlen.

Tobias Feichtmair, Moritz Bradatsch (4a)



Höhepunkte des TN²MS-BU-Unterrichts der 1. Klassen

Pflanzenzucht für unser Hochbeet und unseren Sozialfond

Tomaten, Paprika und Salat wurden gesät, anschließend pikiert und ein Teil der Salatpflanzen in unsere Hochbeete gepflanzt. Die drei ersten Klassen waren einige Wochen lang ein Gewächshaus. Während der Woche kümmerten sich die Schüler und Schülerinnen der TN²MS liebevoll um die Pflanzen, am Wochenende und in den Osterferien übernahmen



wir die Pflege. Das Hochbeet musste aufgefüllt werden und bei der Arbeit trotzten wir Regen und Kälte. Über hundert Euro an freiwilligen Spenden nahmen wir dann am Elternsprechtag für die Tomaten- und Paprikapflanzen ein. Die spenden wir für unseren Sozialfond.
Christina Hiesmayr-Holemar und Herta Weis



Der Regenwurm

Passend zu unserer Arbeit am Hochbeet nahmen wir unseren nützlichsten Bodenbewohner, den Regenwurm, unter die Lupe. Mit einiger Überwindung verschwanden bald die ersten Berührungängste, wir gaben „unseren“ Würmern sogar Namen und führten liebevoll und vorsichtig Versuche aus; z.B. testeten wir aus, ob Würmer hören, auf Farben und Licht reagieren usw. Im Anschluss wurde noch gemeinsam ein Regenwurmkasten angelegt – dieser Versuch missglückte aber leider aufgrund zu fürsorglicher Wassergabe.
TN²MS Schüler/innen der 1. Klassen

TN²MS Physik 2. Klasse – Lego Dragster

An unseren TN²MS Nachmittagen der 2. Klassen in Physik bauen wir viele Bauanleitungen von Lego-Education / Mechanik nach und erfüllen dann dazu Forschungsaufgaben. So zum Beispiel entstand der Lego Dragster, ein Auto, das mit einer Startmaschine gestartet wird und dann ausrollt.

Forschungsaufgaben:

- Verschiedene Übersetzungen ausprobieren
- Wegstrecke abmessen und Tabelle erstellen
- Zeit stoppen und Geschwindigkeit berechnen
- Wettbewerb: den besten Dragster entwerfen

Zuerst war unsere Teststrecke ein 10- Meter-Maßband im Physiksaal. (gaaanz easy!!) Doch richtig spannend wurde es, als wir mit unseren kreativ umgebauten Fahrzeugen in den großen Turnsaal gingen. Der Wettbewerb fand als Teambewerb (je 2 „Ingenieure“ bildeten ein Team) statt. Wer hatte die besten Ideen und seinen Dragster so umgebaut, dass er die gesamte Länge des großen Turnsaales rollte?

1. Durchgang: Start mit der Hand

Jedes Team hatte drei Versuche, der beste wurde gewertet. Doch dieses Ziel erreichten alle.

2. Durchgang: Start mit der Lego-Startmaschine

Wieder hatte jedes Team drei Versuche, doch diesmal gab es ein klares Siegerteam: Jonas Nestler und Maximilian Huber waren die besten Ingenieure.

Schüler/innen der TN²MS2



TN²MS4 Mechatronik – Hydraulischer Roboter-greifarm

Arbeitsaufteilung und Arbeitshaltung:

Der Auftrag war, die Roboterarme arbeitsteilig herzustellen. Als erster Arbeitsschritt wurde daher in der Gruppe die Arbeit aufgeteilt - die einzelnen Aufgaben mussten zu Beginn genau besprochen werden.

Ein Nachteil der arbeitsteiligen Arbeit jedoch ist, dass nicht so sorgfältig und genau gearbeitet wurde. Der Vorteil war, dass wir das Werkstück innerhalb von drei Mechatronik Nachmittagen sehr rasch fertigstellen konnten.

Am ersten Nachmittag hatten wir verschiedene Gruppen mit verschiedenen Aufgaben. Es gab Gruppen, die bohrten, welche, die Metall bogen und schliffen, und welche, die die Grundstruktur für den Arm bauten.

Das zweite Mal hatten wir eine Gruppe, welche die Teile bemalte, und eine, welche die Teile zusammenfügten.

Das letzte Mal bildeten wir Gruppen zur Befüllung der Spritzen mit Öl und eine Gruppe, welche die Endmontage durchführte.

Warum hydraulisch und nicht pneumatisch?

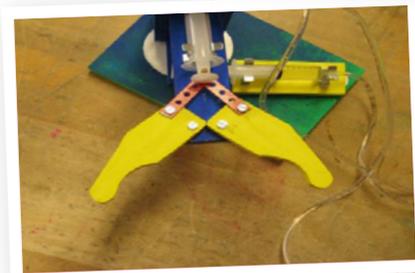
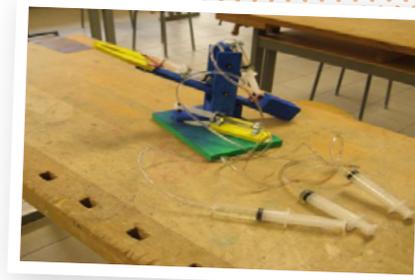
Pneumatik ist zwar einfacher aufzubauen, aber etwas schwerfälliger und nicht so exakt wie die Hydraulik. Ein Problem der Hydraulik ist, dass das Öl auslaufen und eine Sauerei bei der Arbeit anrichten kann.

Funktionen des Roboterarms:

1. Bewegungen zur Seite
2. Bewegungen hoch und runter
3. Öffnen und Schließen des Greifarmes

Man bedient die verschiedenen Teile mit Spritzen, welche mit Öl gefüllt sind. Wenn man an den verschiedenen Spritzen zieht oder drückt, bewegen sich die einzelnen Teile des Greifarmes entsprechend.

Fabian Zocher, 4c



TN²MS Chemie

Im Jahr 2018/19 haben wir Schüler/innen im TN²MS Fach Chemie viel dazugelernt. Wir haben alles gemacht, von selbstgezüchteten Kristallen über Experimente mit Zucker & Schokolade bis hin zu aus flüssigem Stickstoff bestehendem Eis.

Was nun folgt ist ein Bericht über den Unterrichtsinhalt des Faches Chemie in der TN²MS aus Sicht der Schüler/innen. In den 15 Malen, wo wir Chemie hatten, war jedes Mal etwas anderes dabei. Praktisch gesehen, hatte jede und jeder in diesem Modul ein Lieblingsthema, weswegen so ziemlich ALLE die TN²MS so mögen.

Florian Guger sagt zum Beispiel: „Ich mag dieses Fach sehr gerne, weil wir so viele Experimente machen.“ Und eine andere Schülerin sagt: „Es hat mir schon immer seit der ersten Klasse

Spaß gemacht.“ Wir alle finden, dass bis jetzt nur die besten Lehrer in der TN²MS unterrichtet haben, aber Herr Brenninger ist – aus unserer Sicht - der Beste von allen.

Meine persönliche Lieblingsstunde war die, in der wir Kristalle gezüchtet haben. Das ging aber nicht auf einmal, der Prozess der Züchtung dauerte ungefähr 2 Wochen.

Unsere Stunden mit Herr Brenninger sind nicht nur praktisch, sondern vor allem sehr kommunikativ. Wir reden sehr viel über das jeweilige Thema in der ersten Stunde und dann folgen dazu passende Experimente. Eines der leckersten Experimente war, als wir Schokoladeneis, Buttermilcheis, Erdbeereis und Vanilleeis selbst hergestellt haben.

Diana Prager (4a)



Die TN²MS – ein Gewinn fürs Leben

In diesem Bericht wird klar, dass es in der TN²MS sehr vielfältig zugeht. Wir alle in der TN²MS sind froh, dass unsere Schule uns eine solche Möglichkeit bietet. Die Schülerinnen und Schüler der TN²MS des Jahrgangs 2015 – 2019 empfanden alle 4 Jahre als überaus lehrreich.

Wir werden uns Grundlegendes aus vielen Fachbereichen merken und dieses Wissen gut in unserem Leben und den weiterführenden Schulen nützen können.

Diana Prager (4a)

Süßigkeiten einmal anders

Im Rahmen des TN²MS-Unterrichts im Bereich der chemischen Übungen beschäftigten sich die Schüler/innen mit der Chemie unserer Nahrung, darunter vor allem mit den wichtigsten Geschmacksgebern und Veredlern

Salz, Fett und Zucker. Verschiedenste Produkte wurden auf ihre Inhaltsstoffe untersucht und anschließend nachgebaut. Besonders überraschend waren die Schüler/innen über die vielen unterschiedlichen Arten von Zucker in unseren Nahrungsmitteln und die schier unglaublichen Mengen davon, die in den Produkten versteckt waren. Besondere Freude bereitete es ihnen, Gummibärchen, Drops und Zuckerl selbst herzustellen und dann am Schluss zu verkosten.

Auch Schokolade stand auf dem Programm, vom Anbau über Transport, Verarbeitung und Veredelung wurde gelernt und gefachsimpelt. Die Ergebnisse konnte man sich auf der Zunge zergehen lassen und so manch einer entdeckte seine Leidenschaft für die nicht ganz so süßen, dafür umso interessanteren dunklen Schokoladen.

(Red.)

PTS – auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft

Besuch im Stollen der Erinnerung

Unsere Eindrücke

Es ist sehr interessant, dass man mal sieht, wie die Situation im 2. Weltkrieg in Steyr war.

Es ist sehr eng und dunkel im Stollen, das beängstigt mich. Die Vorstellung von den Zwangsarbeitern im Stollen beschäftigt mich.

Ich wusste vorher nicht, dass Zwangsarbeiter ihn gebaut haben.

Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass die Zwangsarbeiter den Stollen ohne Maschinen gebaut haben.

Ich finde es arg, dass die Zwangsarbeiter bei Alarm nicht in den Stollen durften.

Im ersten Moment ist mir im Stollen die Luft weggeblieben.

Mich hat Daniel Devu fasziniert, weil er sein Leben riskiert hat, indem er die Situation im KZ Münichholz in Zeichnungen festgehalten hat.

Mir ist die 16 jährige, polnische Frau in Erinnerung geblieben, die von ihrer Arbeit abgeholt und mit dem Viehtransporter nach Steyr gebracht wurde.

Insgesamt war der Besuch im Stollen sehr interessant.

Es ist gut sich zu erinnern, damit so etwas wie damals nie wieder passiert!

Schüler/innen der PTS

PTS – berufliche Orientierungswochen

Orientierungswochen

Die Orientierungswochen der PTS in den fünf „Startwochen“ zu Schulbeginn ermöglichen uns, in der neuen Schule Fuß zu fassen und die ersten Kontakte mit den Firmen und Gewerbebetrieben in der Region Steyr und Steyr-Land, die Lehrlinge ausbilden, zu bekommen. Unsere persönlichen Begabun-

gen, Talente und Interessen können so im Zuge praktischer Tätigkeiten im jeweiligen Beruf erkannt und gefördert werden.

Die vielfältige Palette von technischen Sparten bietet uns vielseitige Möglichkeiten, unsere persönlichen Schwerpunkte mit Unterstützung der

Lehrlingsbeauftragten und Fachkräften der Gewerbebetriebe umzusetzen.

Zusätzlich können wir in den Orientierungswochen an Unternehmungen und Veranstaltungen teilnehmen, die das Kennenlernen fördern und den sozialen Zusammenhalt stärken, wie z.B. den Teambuildings-Workshop.

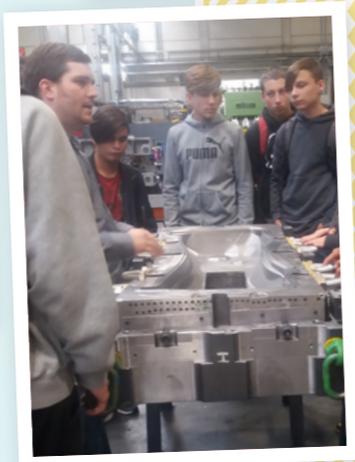
Berufspraktische Wochen

Als Abschluss der Orientierungswochen erhielten wir die Möglichkeit an der berufspraktischen Woche teilzunehmen. Im Rahmen unserer berufspraktischen Wochen konnten wir unsere Fähigkeiten bei vielen Firmen, wie MAN, BMW, SKF, AGRU, WEBA, Heidlmayr und in Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben der Umgebung zeigen und unsere ersten Erfahrungen in der praktischen und maschinellen Ausarbeitung von Werkstücken sammeln. Einige kehrten nach dieser Woche sogar schon mit mündlichen Lehrplatz-Zusagen in die Schule zurück.

Ergänzend dazu wurde mit uns im praktischen Unterricht das abteilungsübergreifende Zusammenarbeiten trainiert, um eventuelle Fehler in der Arbeitskette zu vermeiden. Zusätzlich bot uns die berufspraktische Woche die Gelegenheit, die persönliche Entscheidung für einen bestimmten Fachbereich mit einem Praxistest zu bestätigen

oder andernfalls vor dem Einstieg in den gewählten Fachbereich zu verändern. Auf diese Weise ist die Orientierungsphase eine ganz wichtige Zeit für uns, um die für den späteren Beruf richtigen Bahnen zu legen.

Schüler/innen der PTS



Aus der Schreibwerkstatt

Katharina König (4b) verfasste in der Schreibwerkstatt des Sprachenschwerpunktes folgenden Text:

Die Tür

Erschöpft trotte ich die Treppe hoch und lasse meinen Schulrucksack im Flur zu Boden fallen. Ich öffne die Tür zu meinem Zimmer und sinke kraftlos auf mein Bett. Der Tag war so anstrengend. Kurz schließe ich meine Augen und wache fünf Minuten später wieder auf. Ich muss wohl kurz eingeschlafen sein. Gerade als ich mich langsam aufrichte, sehe ich auf einmal eine zweite Tür in meinem Zimmer. Normalerweise befindet sich an dieser Stelle eine einfache weiße Wand, doch stattdessen sehe ich hier nur eine alte mit Gravur verzierte Holztür. Ich traue meinen Augen nicht. Warum ist hier eine Tür? Vorsichtig steige ich aus dem Bett und nähere

mich ihr mit langsamen Schritten. Was ist hier los? Sanft drücke ich die Klinke hinunter und öffne die Tür. Mit einem Knarren lässt sie sich öffnen. Dahinter befindet sich schwarze Leere. Ich kann nichts sehen in der unendlichen Dunkelheit. Vorsichtig setze ich einen Fuß über die Schwelle. Ich gehe ein paar Schritte nach vor, als ich plötzlich in der Ferne ein kleines flackerndes Licht erkenne. Als ich langsam näher komme, packt mich plötzlich etwas am Hals. Ich spüre einen eiskalten Atem in meinem Nacken. Mir läuft ein Schauer über den Rücken und ich ringe verzweifelt nach Luft, denn große, starke Hände schlingen sich immer fester um meinen Hals. Ich trete und schlage um mich, doch es ist, als würde mich eine unsichtbare Macht zurückhalten. Schließlich gelingt es mir endlich, mich loszureißen, und ich renne um mein Leben zurück in mein Zimmer, knalle die Tür zu und drehe schnell den mit Gold verzierten Schlüssel im Schloss um. Erschöpft lehne ich

meinen Rücken an die Tür und sinke langsam zu Boden. Ich versuche zu realisieren, was gerade passiert ist. Ich hatte Todesangst in diesem seltsamen Raum. Als ich mich umdrehe, um die Tür näher zu betrachten, entdecke ich hinter mir wieder meine ganz normale Wand. Mit meinen Händen taste ich die Mauer genauer ab, um sicherzugehen, dass sich auch wirklich nichts dahinter befindet. Doch da ist nichts, als hätte sich nie etwas verändert. Ich versuche meine tausend Gedanken zu ordnen und komme zu dem Entschluss, dass ich mir das alles wohl eingebildet haben muss. Also versuche ich, den Rest des Abends so normal wie nur möglich fortzuführen. Doch als ich am Abend schließlich im Bett liege, bekomme ich kein Auge zu. Woher ist die geheimnisvolle Tür gekommen und wer hat mich in diesem unendlichen Raum fast erwürgt? Fragen über Fragen, doch keine Antworten. Ich will es unbedingt wissen...



Tag der Erkenntnis von Jana Madueme (4b)

Das unangenehme Dröhnen einer Sirene riss sie aus dem Schlaf. Sie war hellwach, an Weiterschlafen war nun nicht mehr zu denken. Also stand sie auf, ging zum Fenster und blickte nach draußen. Es würde ein schöner Tag werden, soviel stand fest. Der Himmel war blau. Keine einzige Wolke war zu sehen und die ersten Sonnenstrahlen schienen ihr mitten ins Gesicht. Das Sirenengeräusch hatte mittlerweile aufgehört, doch trotzdem hatte sie das Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmte. Normalerweise schlief sie an den Wochenenden immer bis mindestens zehn Uhr, heute aber wollte sie schon um halb sieben aus dem Bett. Ein Verhalten, das sehr ungewöhnlich für sie war, da Lucy eigentlich nicht zu den Frühaufstehern gehörte. Doch heute war sie voller Energie und Lebensfreude, was sie selbst sogar ein bisschen schockierte, denn „gute Laune“ war bei ihr zu Hause ja schon fast ein Fremdwort.

Lucia Müller lebte allein mit ihrem Vater in einem kleinen Häuschen am Rande einer kleinen Stadt. Ihre Mutter war vor zwei Jahren

verstorben, doch die Todesursache hatte man nie herausgefunden. Tatsache war, dass man damals ihre Leiche oder besser gesagt die verkohlten Überreste in einem brennenden Auto am Rand einer Landstraße gefunden hatte. Die Polizei vermutete, sie sei gegen einen Baum gefahren, bewusstlos geworden und dann habe der Wagen angefangen zu brennen. Das einzig Seltsame an der ganzen Sache war, dass man keinerlei Bremsspuren entdeckt hatte, was wiederum bedeuten würde, sie wäre im Auto eingeschlafen und voller Wucht gegen den Baum geknallt. Lucy zweifelte allerdings an dieser Aussage. Sie machte sich noch immer oft Gedanken darüber. Manchmal lag sie Nächte lang wach und zerbrach sich deswegen den Kopf.

„Heute war ein komischer Tag“, dachte Lucy. Sie schlüpfte in ihre Hauspatschen und ging hinunter ins Esszimmer. Ihr Papa war schon wach und las wie gewohnt die Zeitung. Mit einem leisen „Guten Morgen!“ begrüßte sie ihn. „Schon wach?“ „Ja, ich konnte nicht mehr schlafen.“ Er nippte kurz an seinem Kaffee und war dann wieder in die Zeitung vertieft. Da klingelte die Haustür. „Wahrscheinlich der

Postler, machst du schnell auf?“, meinte Papa. Ohne Widerrede sprang Lucy auf und flitzte zur Tür. Vor ihr stand ein Mann mittleren Alters und hatte ein kleines Paket in der Hand. Höflich fragte er: „Sind Sie Lucia Müller?“ „Ja, die bin ich!“, erwiderte sie. „Dann unterschreiben Sie das bitte!“ und er drückte ihr Stift und Zettel in die Hand. Nach kurzem Überfliegen des Textes stellte sie fest, dass es sich hierbei lediglich um eine Empfangsbestätigung handelte. Also kritzelte sie schnell ihren Namen darauf. Zurück im Haus brachte sie das Päckchen in ihr Zimmer und ging frühstücken. „Warum hat denn das so lang gedauert?“, fragte ihr Papa neugierig. „Ich habe ein Päckchen bekommen, aber ist sicher nichts Besonderes“, antwortete Lucy ausweichend. Sie nahm sich ein Müsli und zog sich in ihr Zimmer zurück, um ungestört ihr Paket zu öffnen. „Komisch“, dachte sie, „es steht gar kein Absender darauf.“ Schnell holte sie eine Schere und öffnete es. Als sie sah, was darin war, blieb ihr vor Schreck die Luft weg. Sie spürte, wie Panik und Angst ihren Körper durchströmten. Wer hatte ihr das nur geschickt? Der Schock saß noch immer tief in ihr. Damit hätte sie niemals gerechnet. Doch

sie erkannte es sofort, das Perlenarmband mit ihrem Namen eingraviert. Langsam versuchte Lucy sich zu beruhigen. Sie saß mindestens zehn Minuten völlig erstarrt auf ihrem Bett. Geschockt und verwirrt zugleich, denn in der Box befand sich Mamas Lieblingsarmband, das ihr Lucia selbst gemacht hatte. Daneben war ein kleiner Zettel, auf dem stand: Wenn du wissen willst, was wirklich passiert ist, dann triff mich morgen um 20.00 Uhr im Park bei der alten Linde. Komm allein, sonst wirst du es nie erfahren!

Lucy konnte es einfach nicht fassen. Sie nahm das Armband in ihre Hand und tausende Erinnerungen an ihre Mutter kamen wieder hoch. Sie fing zu weinen an. Lucy beschloss, ihrem Vater aber vorerst nichts zu sagen und morgen auf jeden Fall zu dem Treffen zu erscheinen. Am nächsten Tag stand sie kurz vor 20.00 Uhr bei der alten Linde. Keiner war zu sehen. Nervös rieb sie sich an den Händen, völlig unwissend, was demnächst geschehen würde. Da kam plötzlich ein eher großgewachsener Mann mit schnellen Schritten auf sie zu. Lucy stellte fest, er sah ihr verblüffend ähnlich. Er hatte genau wie sie strahlend blaue

Augen und rabenschwarzes Haar. Sogar die paar Sommersprossen auf ihrer Nase waren gleich. Sie begrüßten sich höflich und setzten sich auf eine der Parkbänke. Sobald sie saßen, musste Lucy unbedingt eine Frage loswerden. „Woher haben Sie dieses Armband?“ Doch der Mann antwortete ihr nur: „Immer mit der Ruhe. Du wirst es schon noch erfahren, aber vorerst möchte ich, dass du mir einfach nur zuhörst. Ich werde dir jetzt etwas über mein Leben erzählen und auch darüber, was du für eine Rolle darin spielst!“

Dann fing er an. Sein Name war Thomas und er behauptete, er sei in seiner Jugend sehr oft in Schwierigkeiten gewesen. Er hatte mit Drogen gehandelt. Eine Zeit lang ging das auch gut, doch irgendwann erwischte ihn dann doch die Polizei und er kam ins Gefängnis. Davor hatte er jedoch Lucys Mama kennengelernt. Sie waren beide in einer Disco und tranken zu viel Alkohol und verbrachten die Nacht zusammen. Ihr Glück war nur von kurzer Dauer, denn am nächsten Morgen wachte er allein auf, da Lucys Mama bereits gegangen war. Ein paar Tage danach erwischte ihn die Polizei. Thomas verbrachte die nächsten zehn

Jahre im Gefängnis. Nachdem er endlich seine Strafe abgesessen hatte, verdiente er sich sein Geld mit Gelegenheitsarbeiten und hatte sogar eine kleine Wohnung. Eines Tages traf er zufällig in einer Trafik Lucys Mutter. Sie war gerade dabei sich die Tageszeitung zu holen. Als sie ihn sah, fiel ihr vor Schreck die Kinnlade hinunter. Sie fingen mit Smalltalk an, doch da beide nichts vorhatten, beschlossen sie, sich in ein Cafe zu setzen. Lucys Mama hatte ihm nämlich einiges zu erzählen. Es stellte sich heraus, dass Thomas eine Tochter hatte, gerade 15 geworden, namens Lucia.

Der Schock saß tief, Lucy war am Boden zerstört, doch sie nahm sich vor, nicht gleich loszuheulen, und unterdrückte ihre Tränen. Doch die Tatsache, dass ihr bisher geglaubter Vater sie ihr Leben lang angelogen hatte, traf sie wie ein Schlag ins Gesicht. Ihr ganzer Körper verkrampfte sich.

Thomas redete einfach weiter. Er beschrieb ausführlich, wie stolz er darauf war, eine Tochter zu haben und entschuldigte sich auch, dass er erst so spät zu ihr gekommen sei. Doch dann erzählte er weiter. Nachdem Thomas die Nachricht verdaut hatte, wollte er Lucy

unbedingt sehen und Lucys Mama konnte ja schlecht nein sagen, da er ja ihr Vater war. Also setzten sie sich gemeinsam in ihr Auto und fuhren los. Doch als sie auf einer Landstraße waren und ihre Mama es sich plötzlich anders überlegte, wollte sie umdrehen. Thomas, auch schon leicht angespannt, konnte diesen Rückzieher nicht verstehen und riss das Lenkrad herum. In diesem Moment verlor Lucys Mama die Kontrolle über den Wagen und krachte mit voller Wucht gegen einen Baum. Ein großer Ast durchbohrte sie und sie war sofort tot. Thomas allerdings hatte nur Prellungen erlitten und stand unter Schock. Plötzlich roch er starken Qualm und sah, wie die Motorhaube dampfte. Er nahm noch schnell das Armband von ihrem Handgelenk - als Erinnerung und kroch aus dem Wagen. Sekunden später explodierte das Auto. Thomas saß eine gefühlte Ewigkeit ohne Reaktion da. Man konnte das Leid in seinen Augen sehen. Auch Lucy war völlig fertig. Es fühlte sich plötzlich alles so unecht an. Als wäre sie gefangen in einem Albtraum. Es war keine peinliche Stille, nein, sie trauerten. Lucy wusste nicht, was sie von ihm halten sollte.

Sie musste das alles erst einmal verkraften. Doch sie verstand immer noch nicht, warum er nicht gleich zu ihr gekommen war. Mittlerweile waren 2 Jahre vergangen und Lucy hatte sich schon unzählige Schauermärchen ausgedacht, was den Tod ihrer Mutter betraf. Wenn sie es vielleicht gleich gewusst hätte, wären der Schmerz, die Ratlosigkeit wahrscheinlich nicht so groß gewesen. Thomas begründete das mit der Aussage, er habe sich selbst so schuldig gefühlt und Zeit gebraucht, darüber hinwegzukommen, bevor er das auch nur irgendjemanden mitteilen konnte. Nach diesem Treffen war Lucy nicht mehr dieselbe. Doch trotzdem war sie froh, endlich die Wahrheit zu kennen. Sie redete auch mit ihrem Vater, der trotz allem ihr Papa bleiben würde. Er sagte ihr, dass er und Mama es ihr gemeinsam sagen wollten und solange gewartet hätten, weil sie der Meinung waren, Lucy würde es besser verstehen, wenn sie älter wäre. Außerdem war er von Anfang an dabei, da sie sich während der Schwangerschaft kennen und lieben gelernt hatten. Doch nachdem Lucys Mama gestorben war, wollte er noch etwas länger warten, da beide den

Tod verarbeiten mussten. Lucy nahm sich vor, ihrem leiblichen Vater zu verzeihen. Sie wollte es wirklich, doch das braucht Zeit. Auch ihrem Papa wollte sie diese Lüge verzeihen, aber momentan musste sie sich selbst wieder in den Griff bekommen und alles verkraften. An diesem Tag hatte sie gelernt, wie wichtig es ist, ehrlich zu sein, denn sonst wird die Lüge zur Schuld und somit zu einer enormen Belastung.



Fortsetzung gesucht!

Vielleicht gelingt es interessierten und talentierten Autoren oder Autorinnen, eine spannende Fortsetzung der Geschichte zu schreiben: Es winkt eine Veröffentlichung im nächsten Schulmagazin!

IMPRESSUM

Fotos: Klassenfotos, Lehrer/innenfoto: Fotostudio Rußkäfer, Pfarrgasse 7, 4400 Steyr / Alle weiteren Fotos: privat
F.d.l.v.: Susanne Würleitner, MA BEd, NMS und PTS Sierning, Franz-Streer-Weg 1, 4522 Sierning